

empirica

Qualitative Marktforschung,
Stadt- und Strukturforschung
GmbH

Kaiserstr. 29 • D- 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 914 89-0

Fax: 0228 / 217 410

postmaster@empirica-institut.de

www.empirica-institut.de

Regionalökonomische Effekte des Projektes Nürburgring 2009

Auftraggeber: Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz

Ansprechpartner: Timo Heyn, Thomas Abraham, Raphael Knoth
Unter Mitarbeit von: Lukas Weiden

Projektnummer: 2009158

Bonn: 11. Februar 2010

Inhaltsverzeichnis

SUMMARY	1
HINTERGRUND UND AUFGABENSTELLUNG	3
DER NÜRBURGRING UND DAS PROJEKT NR°09	4
1. Der Nürburgring	4
2. Das Projekt NR°09	5
DIE UNTERSUCHUNGSREGION	8
1. Abgrenzung der Region	8
2. Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	10
METHODIK ZUR BESTIMMUNG REGIONALÖKOMISCHER EFFEKTE	15
1. Definition Beschäftigungs- und Einkommenseffekte	15
2. Direkte, indirekte, induzierte und katalysierte Effekte	16
3. Ermittlung der regionalökonomischen Effekte	18
REGIONALÖKONMISCHE BEDEUTUNG DES PROJEKTES NR°09	23
1. Gesamtwirtschaftliche Effekte	23
2. Regionalwirtschaftliche Effekte	37
ANHANG	41
1. Abbildungsverzeichnis	41
2. Quellenverzeichnis	42

SUMMARY

Der Nürburgring ist als Besuchermagnet ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für den Einzugsbereich in der ländlich geprägten Eifelregion. Um die starke saisonale Abhängigkeit der Besucherströme durch ganzjährige Angebote zu erweitern und somit auch außerhalb der Saisonschwerpunkte des Motorsports und weiterer Großveranstaltungen das Besucheraufkommen zu erhöhen wurde mit dem Projekt „Nürburgring 2009“ ein ergänzendes Erlebnis-, Hotellerie- und Gastronomieangebot an dem Standort Nürburgring entwickelt.

Die Fertigstellung des Projektes Nürburgring 2009 fällt in eine stark rückläufige konjunkturelle Phase. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist jeweils gegenüber dem Vorjahr in den ersten drei Quartalen 2009 zwischen -6,7 und -4,8 Prozent gesunken. In dieser wirtschaftlich schwierigen Phase der Jahre 2008 und 2009 haben die baulichen Investitionen des Projektes Nürburgring 2009 temporäre Einkommens- und Beschäftigungseffekte erzeugt. Einschließlich indirekter und induzierter Effekte sind in den beiden Jahren rd. 6.200 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze sowie ein Produktionswert von rd. 685 Mio. € entstanden.

Neben den temporären Effekten zieht das Projekt Nürburgring 2009 erhebliche dauerhafte gesamt- und regionalwirtschaftliche Effekte nach sich. Bei einer dynamischen Entwicklung ist mit einem Beschäftigungseffekt von 2.357 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen dauerhaft zu rechnen. Dies geht einher mit einem Produktionswert von 298 Mio. € und einer Bruttowertschöpfung von 168 Mio. €. In einer verhaltenen Perspektive sind 1.905 vollzeitäquivalente Erwerbstätigen zu erwarten. Der Produktionswert liegt in diesem Fall bei 229 Mio. €, die Bruttowertschöpfung bei 128 Mio. €.

Im Vergleich mit einem nicht ausgebauten Nürburgring im Jahr 2011 ergeben sich Zusatzeffekte durch das Projekt im dynamischen Fall von 1.044 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen, einem Produktionswert von 128 Mio. €, einer Bruttowertschöpfung von 71 Mio. € und einem Steueraufkommen von 22 Mio. €.

Auch bei einem verhaltenen Entwicklungspfad resultieren Zusatzeffekte: 592 vollzeitäquivalente Erwerbstätige, die ohne das Projekt nicht zu erwarten sind, ebenso wie ein zusätzlicher Produktionswert von 58 Mio. € und eine um 31 Mio. € erhöhte Bruttowertschöpfung. Das Plus beim zusätzlichen Steueraufkommen beträgt auch in dieser Variante immerhin noch 12 Mio. €.

Abbildung 1: Gesamteffekte Jahr 2011 im Variantenvergleich

	Nürburgring ohne NR°09	Nürburgring mit NR°09 - verhalten	Nürburgring mit NR°09 - dynamisch
Direkt			
Erwerbstätige (VÄ)	401	761	887
Produktionswert (Mio. €)	46,5	87,6	111,7
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	25,5	48,5	62,1
Indirekt			
Erwerbstätige (VÄ)	247	444	556
Produktionswert (Mio. €)	25,7	48,5	62,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	13,9	26,1	33,2
Induziert			
Erwerbstätige (VÄ)	99	190	232
Produktionswert (Mio. €)	10,2	19,6	23,8
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	5,4	10,3	12,5
Katalysierte touristische Effekte			
Erwerbstätige (VÄ)		36	46
Produktionswert (Mio. €)		2,3	3,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)		1,2	1,6
Fiskalische Effekte			
Fiskalische Effekte (Mio. €)	12,3	26,2	32,8
Gesamte Effekte			
Erwerbstätige (VÄ)	747	1.430	1.721
Produktionswert (Mio. €)	82,4	158,0	200,5
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	44,7	86,1	109,4
Fiskalische Effekte (Mio. €)	12,3	26,2	32,8
Gesamte Effekte unter Berücksichtigung der katalysierten Effekte des Gewerbegebietes			
Erwerbstätige (VÄ)	1.313	1.905	2.357
Produktionswert (Mio. €)	170,2	228,6	298,3
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	96,9	128,1	167,5
Fiskalische Effekte (Mio. €)	21,0	33,4	42,7

Quelle: eigene Berechnungen

empirica

HINTERGRUND UND AUFGABENSTELLUNG

Am 9. Juli 2009 wurde der neue Nürburgring offiziell eröffnet. Der seit Anfang des 20. Jahrhunderts bestehende Nürburgring in der Eifel ist nicht nur eine der wichtigsten touristischen Attraktionen in Deutschland,¹ sondern hat darüber hinaus eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für das Land Rheinland-Pfalz wie auch für das nähere Einzugsgebiet. Mit der Planung des Projektes Nürburgring 2009 (NR°09) wurden seit 2004 umfangreiche Überlegungen und Konzeptionen erarbeitet, um den Betrieb der Motorsport-Rennstrecke Nürburgring durch den Bau einer ganzjährig betriebenen Erlebniswelt zu erweitern und die wirtschaftliche Grundlage für den Betriebe der Rennstrecke sowie für die Region zu verbessern. Am 19. November 2007 wurde vom Aufsichtsrat der Nürburgring GmbH die Genehmigung erteilt, das Projekt mit den dazugehörigen Baumaßnahmen zu realisieren.²

Das Land Rheinland-Pfalz, als Hauptanteilseigner der Nürburgring GmbH, finanziert den mittlerweile (Stand November 2009) zu großen Teilen fertig gestellten Bau des NR°09. Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz empirica beauftragt, die volkswirtschaftlichen und regionalökonomischen Auswirkungen des Projektes NR°09 zu ermitteln. Die vorliegende Untersuchung stellt die Produktions-, Einkommens- und Beschäftigungseffekte des Vorhabens im Jahr 2011 dar. Dieses Jahr wurde gewählt, da die noch nicht fertig gestellten Elemente des NR°09 voraussichtlich erst im Verlauf des Jahres 2010 finalisiert werden, so dass 2011 das erste vollständige Betriebsjahr des neuen Nürburgring sein wird.

Die vorliegende Studie ist folgendermaßen aufgebaut:

- In einem ersten Kapitel wird die Grundlage der Bewertung dargestellt, d.h. das Projekt NR°09 und seine einzelnen Elemente, das mit dem Invest von über 315 Mio. € in Verbindung steht.
- Ein zweites Kapitel fokussiert auf die Untersuchungsregion, in der die regionalwirtschaftlichen Effekte wirksam werden (Begründung Regionszuschnitt, Wirtschaftsstruktur).
- Das dritte Kapitel zeigt die der Untersuchung zu Grunde liegende Methodik (Herangehensweise, unterschiedlichen Quellen).
- Im vierten Kapitel werden die wesentlichen Ergebnisse der volkswirtschaftlichen und regionalökonomischen Betrachtung dargestellt und erläutert.

¹ Nach einer repräsentativen Forsa-Befragung zählt der Nürburgring zu den zehn wichtigsten touristischen Attraktionen in Deutschland (Quelle: Nürburgring GmbH)

² siehe im Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) veröffentlichter Jahresabschluss 2007 der Nürburgring GmbH

DER NÜRBURGRING UND DAS PROJEKT NR°09

1. Der Nürburgring

Der Nürburgring wurde am 18. Mai 1927 eröffnet und entwickelte sich schnell zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region. Der Ring wurde zum größten Arbeitgeber der Region. Vor allem Erwerbslose fanden hier eine Arbeit und die Zahl der Arbeitslosen ging rapide zurück. Steinbrüche wurden erschlossen, Reparaturwerkstätten errichtet und die Lebensverhältnisse der Bevölkerung konnten spürbar verbessert werden. Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges wuchsen die Zuschauerzahlen stetig und es kam zu einer wirtschaftlichen Aufschwung in der Region. Bereits kurze Zeit nach Beendigung des Krieges ist der Motorsport an den Nürburgring zurückgekehrt. Mitte der 1950er Jahre kamen mehr als 400.000 Besucher zum Großen Preis von Europa.

Der „alte“ Nürburgring galt als „Nordschleife“ mit 22,8 km über Jahrzehnte als einer der schwierigsten Grand-Prix-Kurse der Welt und wurde deswegen auch als "Grüne Hölle" bezeichnet. Aufgrund zahlreicher Unfälle auf der Nordschleife, wurde in den 1970er Jahren eine Reihe von Umbaumaßnahmen durchgeführt. Nach einem schweren Unfall von Nikki Lauda im Jahr 1976 fanden jedoch zunächst keine Formel 1 Rennen mehr am Nürburgring statt.

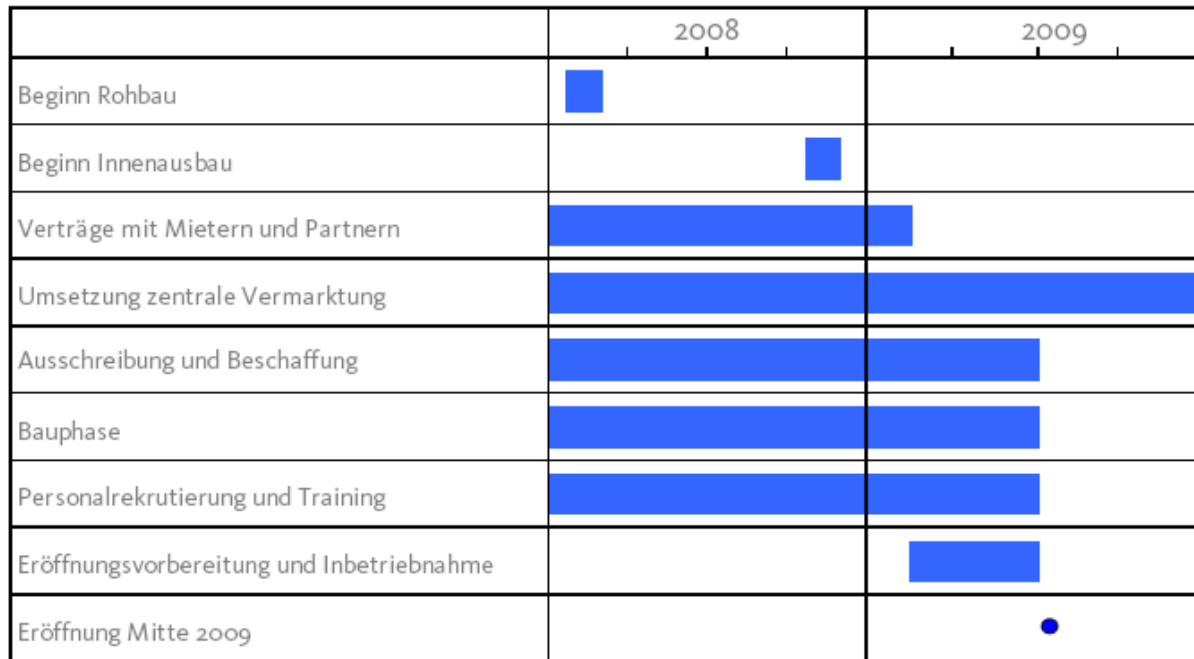
Um wieder die Formel 1 am Nürburgring austragen zu können, wurde am 12. Mai 1984 die 4,5 km lange neue Grand-Prix Strecke eröffnet. Daraufhin etablierten sich neben der Formel 1 in den 1980er Jahren zahlreiche weitere Events, wie der Truck-Grand-Prix oder Rock am Ring. In den 1990er Jahren wurde eine Reihe von Investitionen am Wirtschaftsstandort Nürburgring durchgeführt. Hierzu gehören z.B. die Mercedes-Tribüne, das Medical-Center oder die neue Nordschleifen-Auffahrt. Zudem ist im Jahr 1998 der Indoor-Freizeitpark „Erlebnis-Welt Nürburgring“ eröffnet worden, welcher neue Besucherpotenziale erschließen sollte. Im Jahr 2002 wurden weitere Umbaumaßnahmen am Nürburgring getätigt, unter anderem wurde die Grand-Prix Strecke auf 5,1 Kilometer erweitert. In der Summe wurden seit Mitte der 1990er Jahre rd. 100 Mio. € am Nürburgring investiert.

Aktuell finden jährlich mehr als 300 Rennsport-, Freizeit- und Incentive-Veranstaltungen auf dem Nürburgring statt. Der Bekanntheitsgrad des Nürburgrings in Deutschland und auch im Ausland ist hoch. Bislang gibt es eine Spitze des Besucheraufkommens zwischen Mai und August - dem Zeitraum der attraktivsten Veranstaltungen am Nürburgring (u.a. Formel 1, Rock am Ring).

2. Das Projekt NR°09

Das Projekt NR°09 hat einen Investitionsumfang von insgesamt über 315 Mio. € die in den Jahren 2008 und 2009 investiert wurden (siehe nachfolgende Abbildung).

Abbildung 2: Zeitliche Phasierung des Projektes NR°09



Quelle: Nürburgring GmbH

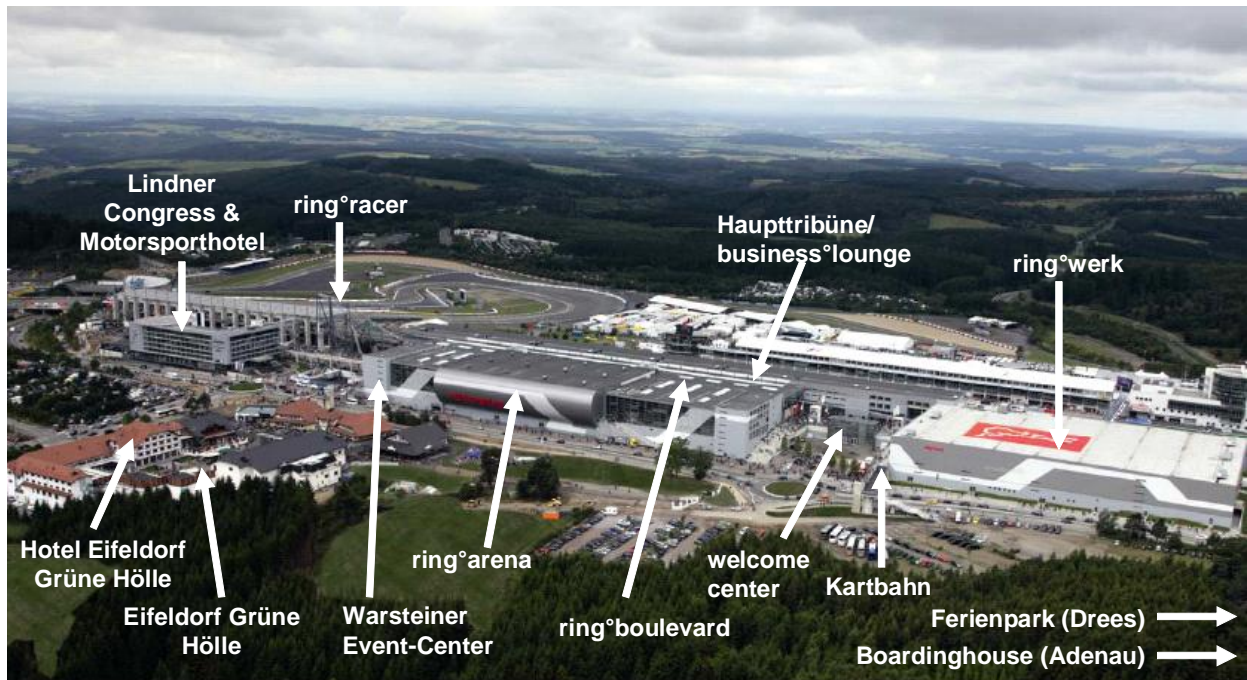
NR°09 umfasst unterschiedliche Bausteine, die in der nachfolgenden Abbildung dargestellt sind. Bis auf den Ferienpark Eifel in Drees und das Lindner Boardinghouse in Adenau liegen die Bausteine alle direkt am Nürburgring.

Abbildung 3: Bausteine des Projektes NR°09

Baustein	Inhalt	Investor	Invest	Erlöse aus...	Einnahmen an...
ring°werk	Freizeitpark (15.000qm), ring°racer, Kletterchallenge	NG	über 200 Mio. €	Eintritt rw (19,5/erm. 11 €p.P.) Eintritt Kch. (5,50/erm. 5 €p.P.)	ring°werk GmbH & Co. KG
ring°kartbahn	Bahnlänge 600m	NG		Pachteinnahmen von kartbahn Betreiber	Nürburgring GmbH
ring°boulevard	Indoor-Promenade, Rundfunk/TV-Studio 9.000qm Fläche gesamt, 5.200qm Shopfläche	NG		Mieten, Sponsoring, Catering	Nürburgring GmbH
Haupttribüne/ business lounge	4.760 Sitzplätze, Business-Lounge (600 Personen)	NG		Eintrittskarten, Mieten (Bus-Lounge: 3.600 €/Tag), Sponsoring, Catering	Nürburgring GmbH
welcome center	Touristen-Information, Fan°shop, Ticketverkauf	NG		Miete	ring°werk GmbH & Co. KG
ring°arena	2.100qm Nutzfläche, 3.100 Sitzplätze (erweiterbar um 2.000 im Innenraum)	NG		Miete (8.000/4.000 €/Tag), Equipmentverleih, Catering, Erlöse Eigenveranstaltungen, Agenturleistungen	Nürburgring GmbH
Warsteiner Event Center	1.800qm Nutzfläche, 200qm Foyer, max. 1.500 Pers.	NG		Miete (5.000/2.500 €/Tag), Equipmentverleih, Catering, Erlöse Eigenveranstaltungen, Agenturleistungen	Nürburgring GmbH
Lindner Motorsport & Congress Hotel	4-Sterne plus, 154 Zimmer, 4 Tagungsräume, 2 Restaurants, Casino, Helikopter-Landepl.	MI	rd. 115 Mio. €	Vermietung Zimmer, F&B Einnahmen, Casino-Einnahmen	Lindner AG
Lindner Eifeldorf Hotel	3-Sterne-Hotel, 72 Zimmer	MI		Vermietung Zimmer, F&B Einnahmen	Lindner AG
Eifeldorf Grüne Hölle	7 Kneipen, Restaurants, Erlebnisdisco (bis 2.000 Gäste), Fanshop, insg. bis 6.000 Gäste	MI		F&B Einnahmen, Verkaufserlöse	Grüne Hölle Betriebsgesellschaft mbH
Lindner Boarding House Adenau	100 möblierte Wohnungen	MI		Zimmervermietung	Lindner AG
Lindner Ferienpark Drees	100 Häuser (561 Betten), Bistro, Shop 4,5 ha	MI		Häuservermietung, F&B Einnahmen	Lindner AG

Quelle: eigene Zusammenstellung auf Grundlage von Nürburgring GmbH (NG), Mediinvest GmbH (MI)

Abbildung 4: Lage der Bausteine des Projektes NR°09



Quelle: Darstellung auf Grundlage von Nürburgring GmbH

Das Projekt NR°09 hat folgende Ziele:³

- Weiterentwicklung zu einem ganzjährigen Freizeit- und Businesszentrum
- Beitrag zum kontinuierlichen Unternehmenswachstum der Nürburgring GmbH
- Schaffung neuer Impulse für den Motorsport am Ring
- Erschließung vom Motorsport unabhängiger Umsatz- und Ertragsquellen
- Ausschöpfung vorhandener Potenziale
- Beitrag zur Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung in der Region

³ Nürburgring GmbH, 2009, Die meistbesuchte Rennstrecke der Welt - das einzigartige Freizeit- & Businesszentrum (Projektpräsentation der Nürburgring GmbH)

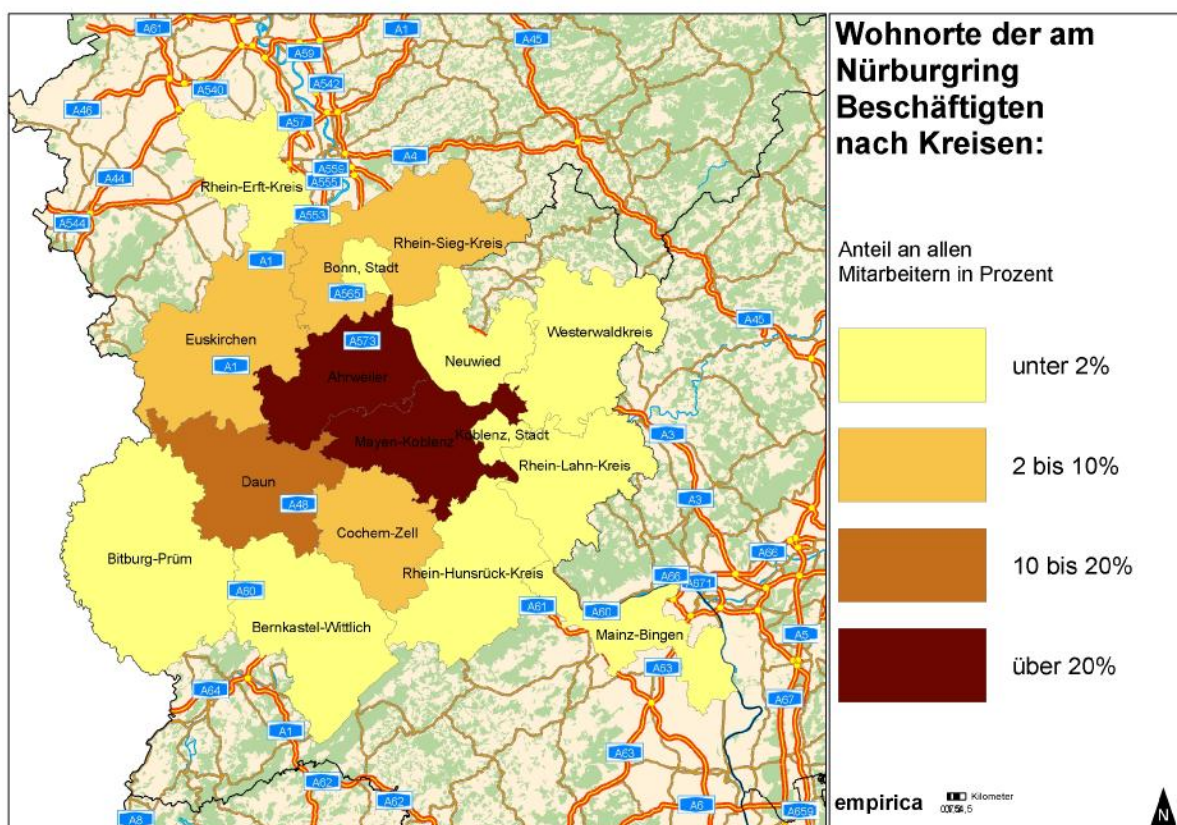
DIE UNTERSUCHUNGSREGION

1. Abgrenzung der Region

Die Verflechtung des Nürburgrings mit der Region zeigt sich einerseits über die Wohnorte der am Nürburgring Beschäftigten sowie über die Leistungsverflechtung der Unternehmen des Nürburgrings mit anderen Zulieferunternehmen.

Von den am Nürburgring beschäftigten Personen wohnen rd. 73% in den drei Landkreisen Ahrweiler, Mayen-Koblenz und Daun/Vulkaneifel⁴. Der überwiegende Teil lebt im Landkreis Ahrweiler, gefolgt von dem Landkreis Mayen-Koblenz und schließlich mit etwas Abstand dem Landkreis Daun/Vulkaneifel. Die übrigen Wohnorte der Mitarbeiter streuen über die weitere Region. Die Herkunft der Beschäftigten zeigt die intensive Verflechtung in den drei Landkreisen, die mit zunehmender Entfernung schwächer wird.

Abbildung 5: Einzugsbereich der Mitarbeiter am Nürburgring

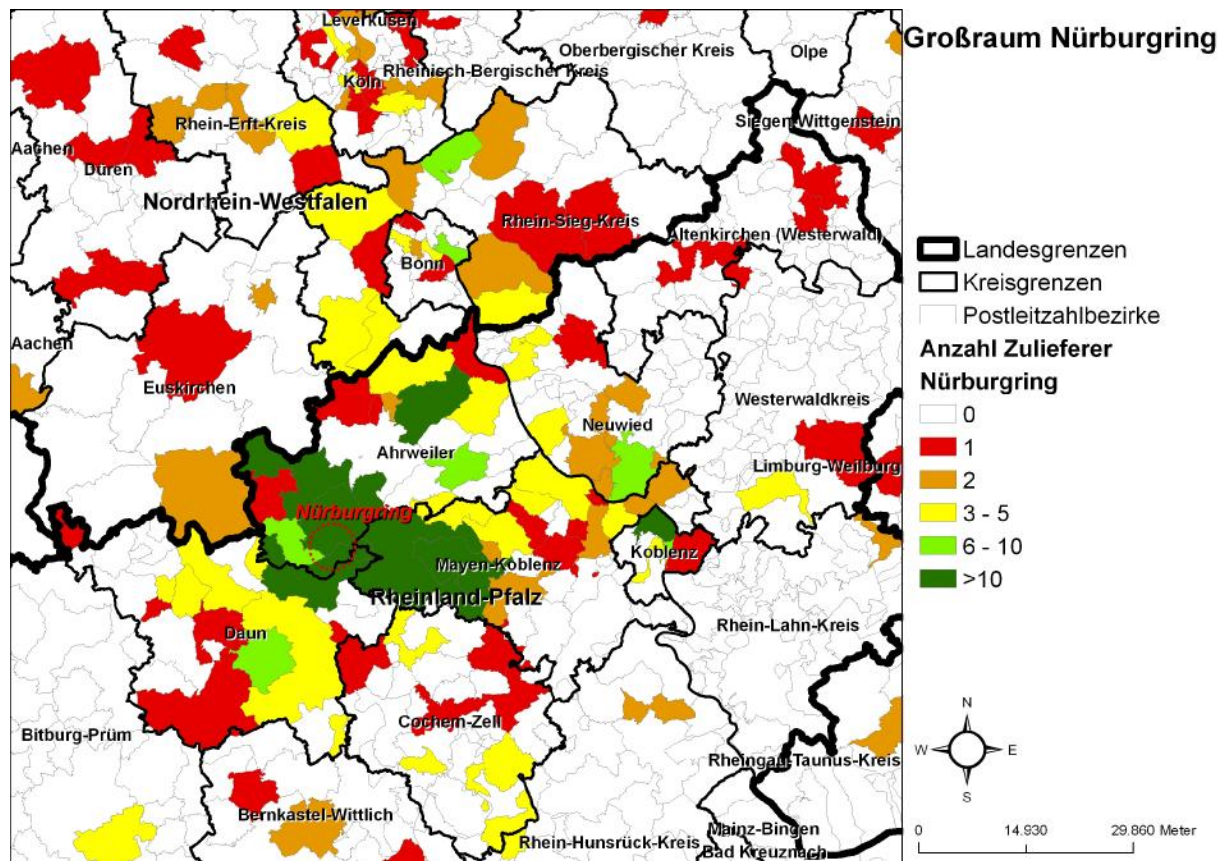


Quelle: Eigene Berechnung Darstellung auf Grundlage von Angaben der Nürburgring GmbH

⁴ Als Grundlage hat die Nürburgring GmbH eine Liste der Mitarbeiter mit den Postleitzahlen der jeweiligen Wohnadressen zur Verfügung gestellt.

Ein vergleichbares Bild zeigt sich bei der Verflechtung durch die nachgefragten Lieferungen und Leistungen der Unternehmen am Nürburgring. Die Interviews mit den Unternehmen verdeutlichen den hohen regionalen Stellenwert der drei Landkreise, wobei ähnlich wie bei den Wohnorten der Beschäftigten, die Landkreise Ahrweiler und der Landkreis Mayen-Koblenz etwas häufiger vertreten sind als der Landkreis Daun/Vulkaneifel. Die weiteren Lieferverflechtungen streuen zudem erwartungsgemäß stärker großräumig als die Verflechtung der Arbeitspendler.⁵

Abbildung 6: Regionale Leistungsverflechtung mit dem Nürburgring



Quelle: Eigene Berechnung Darstellung auf Grundlage von Angaben der Nürburgring GmbH

Im Ergebnis zeigen beide Herangehensweisen, dass die intensivsten regionalen Verflechtungen in den drei „Nürburgring-Anliegerkreisen“ Ahrweiler, Mayen-Koblenz und Daun/Vulkaneifel bestehen.

Diese drei Landkreise bilden somit auch für die vorliegende Studie den regionalen Untersuchungsraum, für den die ermittelten wirtschaftlichen Effekte gesondert regionalisiert betrachtet werden.

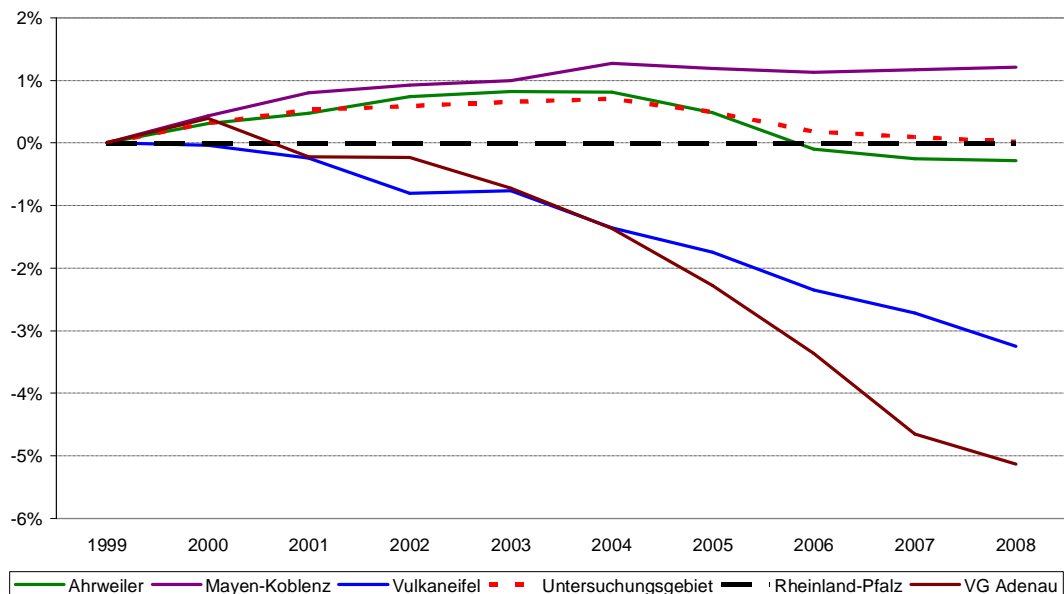
⁵ Die Nürburgring GmbH hat eine Liste der Zuliefererunternehmen nach den Postleitzahlen der Unternehmenssitze zur Verfügung gestellt, die entsprechend räumlich ausgewertet wurde.

2. Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

2.1 Einwohnerentwicklung

Die Untersuchungsregion, die drei Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz und Vulkaneifel befinden sich am nördlichen Rand des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Die Region ist „ländlich“ geprägt und relativ dünn besiedelt. Während sie mit 251.529 ha Bodenfläche rd. 13% der gesamten Fläche des Landes abdeckt, leben nur rd. 10% (Jahr 2008) der rheinland-pfälzischen Bevölkerung in den drei Landkreisen. Die Einwohnerentwicklung der Untersuchungsregion stellt sich seit 1999 zweigeteilt dar. Von 1999 bis 2004 fand ein Bevölkerungszuwachs von rd. 1,5% statt. Seit 2004 schrumpfte dagegen die Einwohnerzahl um rd. 1,5%. In Relation zum gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz stellt sich die Entwicklung ebenfalls zweigeteilt dar. Bis 2004 hatten die drei Landkreise eine stärkere Bevölkerungszunahme als der Landesdurchschnitt, seit 2004 schrumpfte die Untersuchungsregion jedoch überdurchschnittlich stark. Insbesondere der Landkreis Vulkaneifel mit 0,68 Einwohnern je ha im Jahr 2008 (gesamte Untersuchungsregion: 1,6 Einwohner/ha; 2008) weist einen überdurchschnittlichen Einwohnerverlust auf. Die Verbandsgemeinde Adenau (0,53 Einwohner/ha; 2008), zu welcher der Nürburgring gehört, bestätigt den Trend, dass insbesondere die „ländlichen“ Gebiete Einwohnerrückgänge aufweisen.

Abbildung 7: Abweichungen der Einwohnerentwicklung im Untersuchungsgebiet gegenüber dem Landesdurchschnitt



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen.

empirica

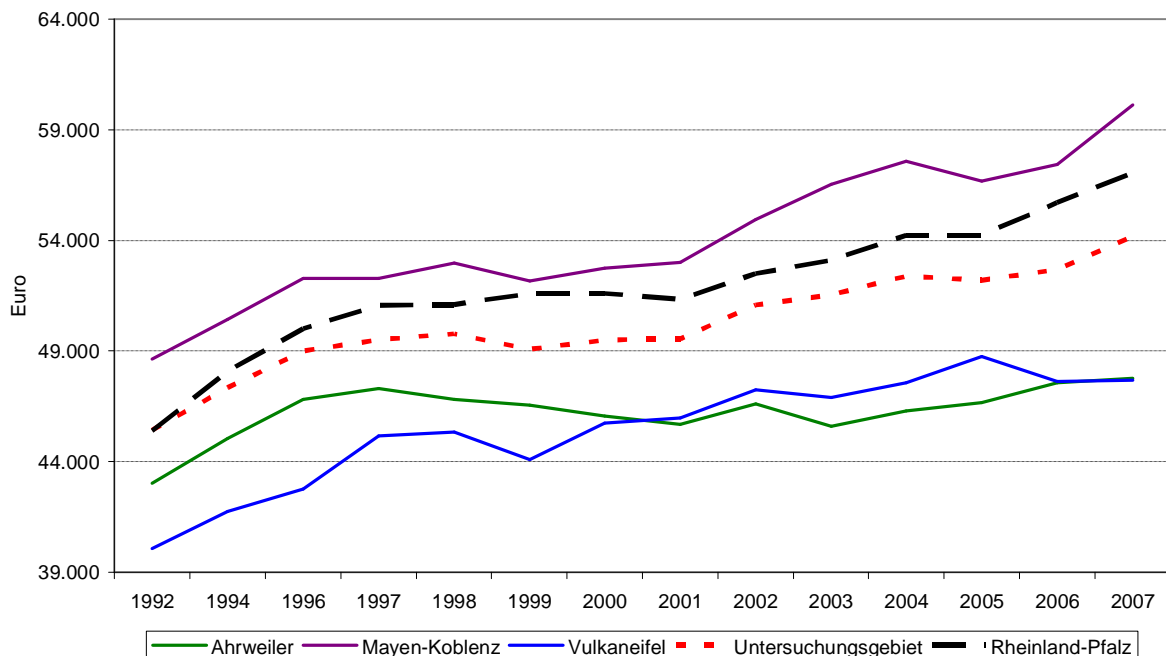
Die nähere, überwiegend dünn besiedelte Umgebung des Nürburgrings ist somit von spürbaren Schrumpfungprozessen betroffen. Bevölkerungszuwächse beschränken sich meist auf weiter entfernte, dichter besiedelte Gebiete wie z.B. die zum Landkreis Mayen-Koblenz gehörende

Verbandsgemeinde Mendig (2,5 Einwohner/ha; 2008), welche zwischen 1999 und 2008 einen Bevölkerungszuwachs von knapp 2% verzeichnete. (vgl. Rheinland-Pfalz: -0,06%; VG Adenau: -5,17%)

2.2 Wirtschaftliche Indikatoren

Neben dem Bevölkerungsrückgang lässt sich im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Landesdurchschnitt ebenfalls ein quantitativer Verlust der Wirtschaftsleistung feststellen. Zwar stieg das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Untersuchungsgebiet von 1992 bis 2007 um rd. 19% an, im Vergleich zum Landesschnitt entwickelte es sich jedoch deutlich schlechter. (Anstieg des BIP/Erwerbstätigen im Landesdurchschnitt zwischen 1992 und 2007 rd. 26%)

Abbildung 8: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in €



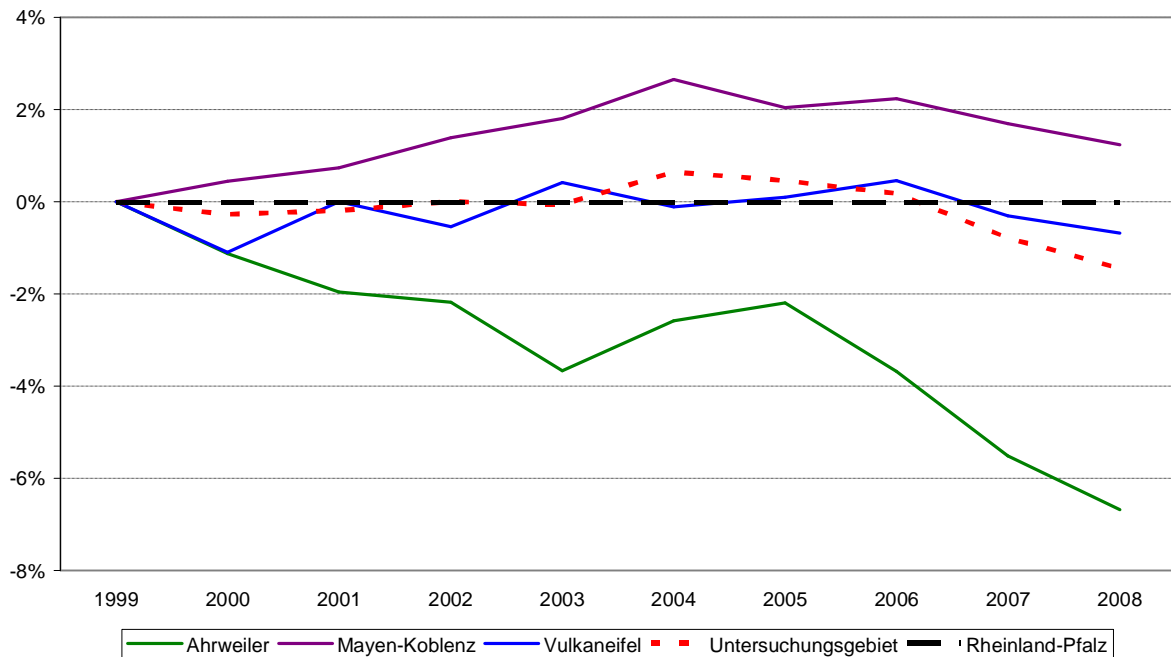
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen.

empirica

Wiederum zeigt sich eine schwächere Entwicklung in den dünn besiedelten, „ländlichen“ Teilräumen. Im Landkreis Ahrweiler ist das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen seit 1997 kaum gestiegen und liegt ebenso wie im Landkreis Vulkaneifel deutlich unter dem Landesschnitt. Beide Landkreise sind gegenüber der Dynamik im Landesdurchschnitt seit Ende der 90er Jahre in der wirtschaftlichen Leistungskraft abgefallen, während sich der Kreis Mayen-Koblenz überdurchschnittlich stabil entwickelt hat.

Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der SVP-Beschäftigten. Insbesondere der Kreis Ahrweiler, zu welchem der Nürburgring gehört, hat seit 1999 eine unterdurchschnittliche Entwicklung der SVP-Beschäftigten. Die Zahl der SVP-Beschäftigten im gesamten Untersuchungsgebiet entwickelte sich seit 1999 ähnlich wie im gesamten Bundesland. Ab 2006 ist jedoch eine spürbar schwächere Entwicklung zu beobachten.

Abbildung 9: SVP-Beschäftigte Arbeitsort – Abweichung zum Land Rheinland-Pfalz



_DIA_SVP-Beschäftigte_2

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen.

Empirica

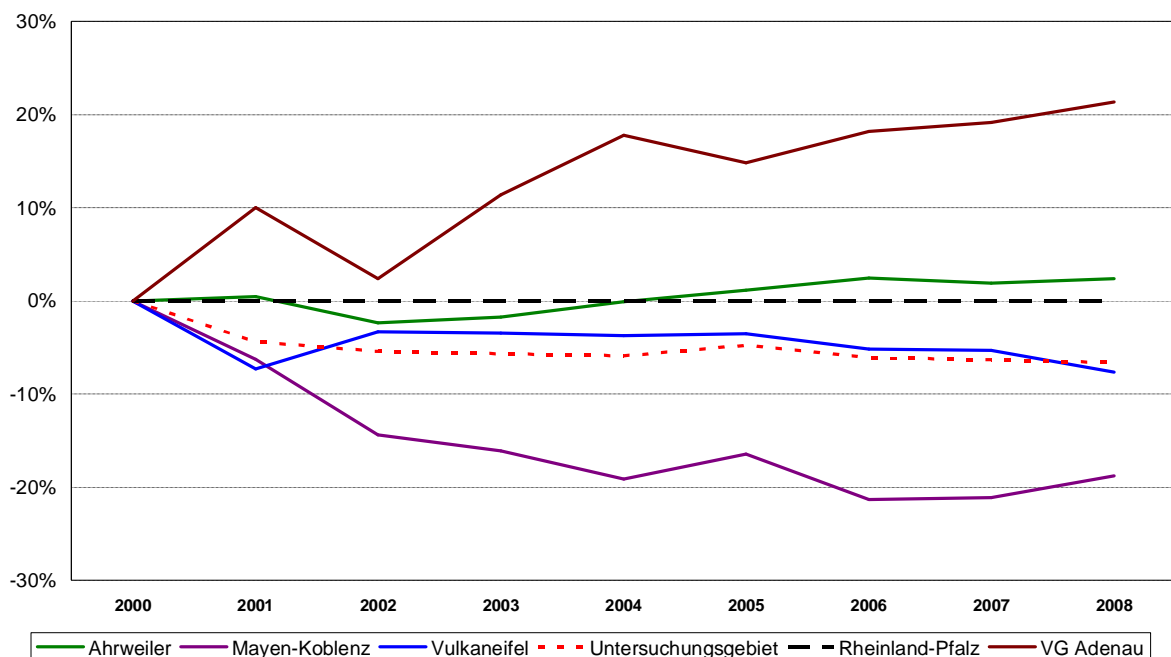
2.3 Wirtschaftsfaktor Tourismus

In der strukturschwachen Untersuchungsregion besitzt der Nürburgring eine große wirtschaftliche Bedeutung. Bereits 1993 wurde in einem Bericht der *Europäischen Tourismus Institut GmbH* festgehalten, dass die hochrangigste touristische Attraktion in der Region unbestritten der Nürburgring ist.⁶ Die im Rahmen der dieser Studie durchgeführten qualitativen Interviews, z.B. mit dem Gewerbeverein Adenau bestätigen diese Aussage. Ebenfalls lässt sich die touristische Bedeutung des Nürburgrings mithilfe der Übernachtungszahlen quantifizieren. Im Jahr 2008 fanden rd. 16% der rheinland-pfälzischen Übernachtungen in der Untersuchungsregion statt. Dabei gab es die höchsten Übernachtungszahlen im Kreis Ahrweiler (rd. 6,2% der Übernachtungen des Landes Rheinland-Pfalz) und im Kreis Vulkaneifel (rd. 7%). Die hohe touristische Attraktivität dieser Landkreise wird insbesondere im Vergleich zu anderen „ländlichen“ Landkreisen wie Birkenfeld (rd. 1,6%) und Kusel

⁶ Vgl. Europäisches Tourismus Institut GmbH, „Touristisches und gewerbliches Entwicklungskonzept für den Raum Nürburgring“, 1993, 15

(rd. 0,5%) aber auch zu touristisch attraktiven Städten wie Trier und Mainz (jeweils rd. 3,5%) deutlich. Die zunehmend touristisch hohe Bedeutung des Nürburgrings wird anhand einer Zeitreihenanalyse der Übernachtungszahlen von 2000 bis 2008 in Relation zum Land Rheinland-Pfalz sichtbar. Zwar hat sich die Zahl der Übernachtungen im Untersuchungsgebiet insgesamt schlechter entwickelt als im Landesdurchschnitt. Gerade der „nürburgringnahe“ Landkreis Ahrweiler und insbesondere die Verbandsgemeinde Adenau steigerten ihre Übernachtungszahlen jedoch überdurchschnittlich.

Abbildung 10: Übernachtungszahlen in der Untersuchungsregion im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz (relative Abweichungen zum Landesdurchschnitt in %)



_dia_2000_2008_jahr_2

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen.

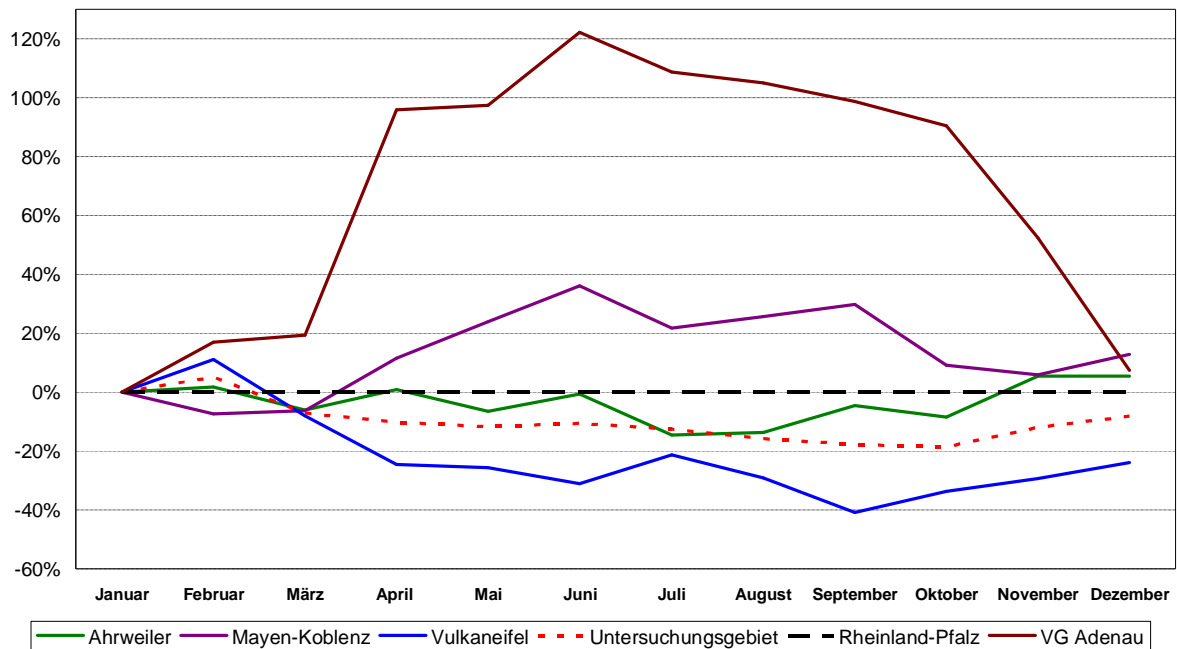
empirica

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs am Nürburgring verdeutlichen zudem die erwirtschafteten Umsätze im Gastgewerbe in der Verbandsgemeinde Adenau. Während im rheinland-pfälzischem Durchschnitt auf jeden Einwohner einen Umsatz von rd. 680 € (2007) im Gastgewerbe entfällt, sind es in der Verbandsgemeinde Adenau rd. 1.900 € (2007). Zudem wird der Umsatz von 26,89 Mio. € (2007) im Gastgewerbe in Adenau von 259 SVP-Beschäftigten erwirtschaftet. Dies entspricht einem Umsatz von rd. 104.000 € pro Beschäftigten. Im Landesdurchschnitt sind es dagegen rd. 77.000 € pro Beschäftigten im Gastgewerbe.

Während der Fremdenverkehr hohe Pro-Kopf-Umsätze in der Verbandsgemeinde Adenau generiert, liegen die Vergleichswerte über alle Wirtschaftszweige deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt (VG Adenau: pro Einwohner rd. 20.000 € und pro Beschäftigten rd. 106.000 € über alle Wirtschaftszweige gegenüber dem Landesdurchschnitt von rd. 45.000 € Umsatz/Einwohner und rd. 155.000 € Umsatz/SVP-Beschäftigter:).

Die touristische Attraktivität des Nürburgrings ist sehr stark auf die Sommermonate konzentriert. Dies ist durch die Witterungsabhängigkeit von Außenevents (Formel 1, DTM, Rock am Ring) und die Öffnungszeiten der Nordschleife bedingt. Besonders deutlich wird dies an den monatlichen Übernachtungszahlen der Verbandsgemeinde Adenau im Vergleich zum gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz.

Abbildung 11: Relative Abweichungen der monatliche Übernachtungszahlen der Untersuchungsregion im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz in %



_dia_2008_monat_4

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen.

empirica

METHODIK ZUR BESTIMMUNG REGIONALÖKOMISCHER EFFEKTE

1. Definition Beschäftigungs- und Einkommenseffekte

Der Wirtschaftsstandort Nürburgring umfasst neben der Betreibergesellschaft Nürburgring GmbH (und ihrer Tochterunternehmen) weitere Unternehmen am bzw. in kurzer Entfernung zum Nürburgring, die in wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Nürburgring stehen. Gegenstand der Untersuchung sind die wirtschaftlichen Effekte des Projektes NR°09. Mit der Analyse werden die regionalen Beschäftigungs- und Einkommenseffekte durch das Projekt NR°09 dargestellt. Zur Berechnung dieser Effekte sind verschiedene Messgrößen erforderlich, die nachfolgend definiert werden.

- Der **Beschäftigungseffekt** wird durch die Zahl der Erwerbstätigen erfasst. Als Erwerbstätige gelten in der amtlichen Statistik Personen ab 15 Jahre, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Auch mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte werden zu den Erwerbstätigen gerechnet. Für die Zwecke dieser Studie kann die Zahl der Erwerbstätigen mit der Zahl der Arbeitsplätze gleich gesetzt werden. Um die unterschiedlichen zeitlichen Intensitäten verschiedener Beschäftigungsarten (z.B. Vollzeit, Teilzeit, Minijobber, etc.) vergleichbar zu machen, werden zur Berechnung alle Beschäftigungseffekte auf vollzeitäquivalente Arbeitsplätze umgerechnet.
- Der **Einkommenseffekt** wird insbesondere durch die Bruttowertschöpfung gemessen. Die Bruttowertschöpfung gilt als wichtigste Kennzahl der wirtschaftlichen Leistung von Wirtschaftseinheiten bzw. Wirtschaftsbereichen innerhalb eines bestimmten Zeitraums und ist in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) als Produktionswert abzüglich Vorleistungen festgelegt. Der Produktionswert ist definiert als Wert aller Güter, die innerhalb einer bestimmten Periode produziert werden.⁷ Vorleistungen bezeichnen den Wert der von anderen Wirtschaftseinheiten bezogenen Waren und Dienstleistungen, die im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht werden.

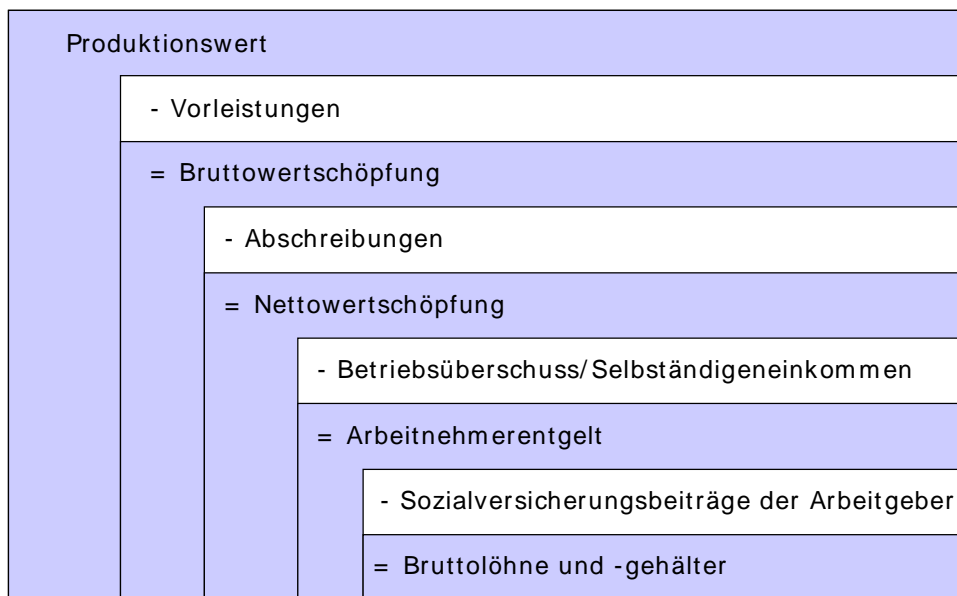
Unter Vernachlässigung staatlicher Abgaben und Subventionen führt der Abzug von Abschreibungen und Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen von der Bruttowertschöpfung zu den Arbeitnehmerentgelten. Subtrahiert man von den Arbeitnehmerentgelten die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber, resultieren die Bruttolöhne und -gehälter als weitere wichtige Kennzahl der

⁷ Vernachlässigt man den Wert der Bestandsänderungen an Halb- und Fertigwaren und den Wert der selbst erstellten Anlagen, dann handelt es sich beim Produktionswert um den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, betriebswirtschaftlich ausgedrückt also um den Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer).

Einkommenseffekte. In dieser Studie werden auch die ökonomischen Wirkungen erfasst, die sich aus den Konsumausgaben der Arbeitnehmer ergeben. Dazu werden die Bruttolöhne und -gehälter zunächst um die Steuer- und Sozialversicherungsabgaben gekürzt. Von dem ermittelten verfügbaren Einkommen wird dann die Sparquote abgezogen.

Zwischen der Bruttowertschöpfung und anderen im weiteren Verlauf dieser Studie betrachteten Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht folgender schematischer Zusammenhang (VGR der Länder 2006).

Abbildung 12: Schematischer Zusammenhang von VGR-Größen



Quelle: VGR der Länder, 2006

empirica

2. Direkte, indirekte, induzierte und katalysierte Effekte

Beschäftigungs- und Einkommenseffekte entstehen auf unterschiedlichen Ebenen der Wertschöpfungskette. In erster Linie kommen die unmittelbar durch das Projekt NR⁰⁹ ausgelösten Effekte in Betracht:

- **Direkte Effekte:** Diese Beschäftigungs- und Einkommenseffekte entstehen unmittelbar durch die Geschäftstätigkeit der Unternehmen am Nürburgring und lassen sich als Zahl der Erwerbstätigen und als direkte Bruttowertschöpfung ausdrücken.
- **Indirekte Effekte:** Die von den Unternehmen am Nürburgring benötigt Vorleistungs- und Investitionslieferungen (Waren und Dienstleistungen) von externen Auftragnehmern, d.h. Zulieferunternehmen, die zur Abwicklung der Dienstleistungen, Aufträge und der Produktherstellung selbst wieder Vorleistungen beziehen und Investitionen tätigen. Die

Ergebnisse werden zu den indirekten Beschäftigungs- und Einkommenseffekten zusammengerechnet werden („Unternehmen des Nürburgrings als Auftraggeber“).

- **Induzierte Effekte:** Die dadurch direkt und indirekt entstandenen Einkommen der Arbeitnehmer werden zu einem großen Teil wieder ausgegeben und lösen dadurch ihrerseits Einkommens- und Beschäftigungseffekte aus, die als induziert bezeichnet werden. Dazu zählen die Konsumausgaben der direkt und indirekt Beschäftigten und die durch diese Ausgaben der privaten Haushalte, induzierten Beschäftigungs- und Einkommenseffekte („Unternehmen des Nürburgrings als Arbeitgeber“).

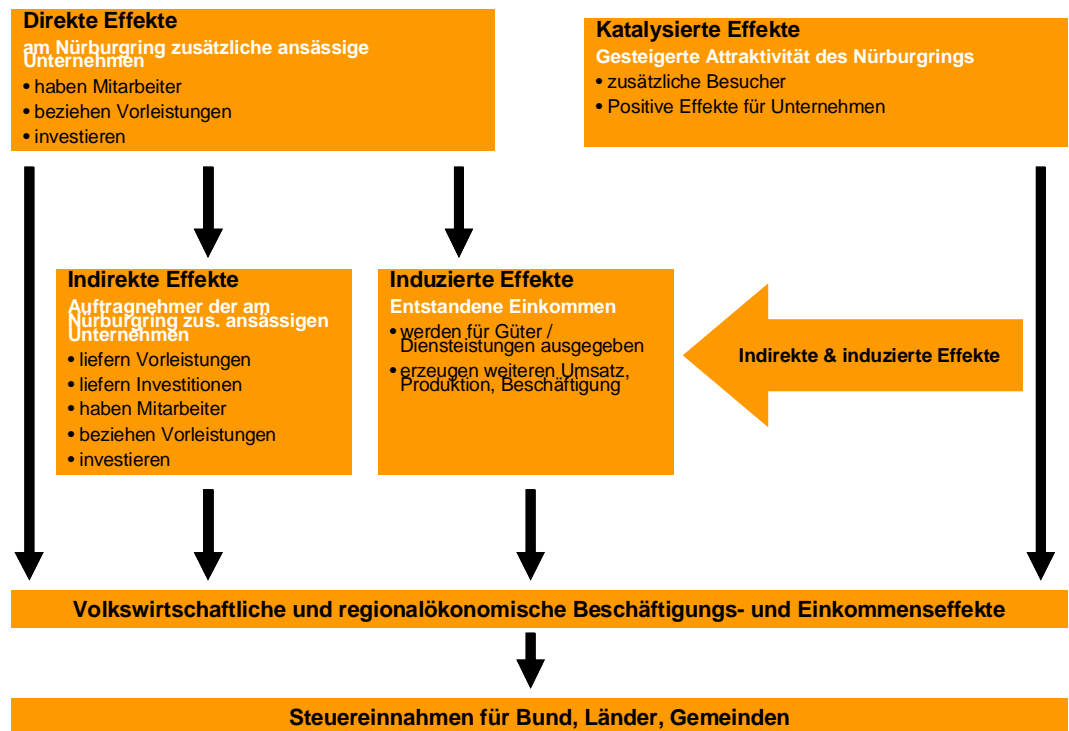
Darüber hinaus ergeben sich **katalysierte Effekte** durch das Projekt NR°09:

- Nicht alle durch den NR°09 generierten zusätzlichen Besucher übernachten bspw. in den Hotels direkt am Nürburgring, sondern wählen ein Hotel etwa in Adenau. Es ist auch nicht davon auszugehen, dass alle Ausgaben der zusätzlichen Besucher (Verpflegung, Einkäufe, Dienstleistungen) direkt am Nürburgring getätigt werden. Hiervon profitieren die Gastronomie und der Einzelhandel in der übrigen Region. Diese zusätzlichen **touristischen Effekte** werden ebenfalls abgeschätzt.
- Es ergeben sich **wirtschaftliche Effekte für die Unternehmen**, die nicht unmittelbar am Nürburgring ansässig sind, deren Tätigkeit und Wertschöpfungspotenziale jedoch in hohem Maße vom Nürburgring abhängen (u.a. Materialtests auf der Nordschleife). Dies trifft insbesondere auf Unternehmen in dem etwa 2km vom Nürburgring entfernt liegenden Gewerbegebiet Meuspath zu. Zwar stehen diese Unternehmen nicht unmittelbar im Kontext mit dem Projekt NR°09, da ihr Geschäft in geringem Maße auf den Endkunden orientiert ist. Allerdings lassen sich auch für diese Unternehmen indirekte Beziehungen zum Projekt NR°09 beobachten: So haben einerseits einige im Gewerbegebiet ansässige Unternehmen im Ring°boulevard Shopflächen angemietet. Andererseits werden die Unternehmen im Gewerbegebiet Meuspath von den zusätzlich zum Ring kommenden Besuchern wahrgenommen (Lage des Gewerbegebietes direkt an der Hauptzufahrt zum Nürburgring). Hierdurch ergeben sich Imageeffekte, die sich mittelbar auch in höheren Umsätzen auswirken können.

Schließlich werden die **fiskalischen Wirkungen** auf der Basis der zuvor ermittelten Effekte berücksichtigt. Diese ergeben sich im Zuge der gezahlten Lohn- und Einkommensteuer, der Umsatzsteuer, der Energiesteuer sowie der Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

Nachfolgende Abbildung zeigt die o.g. dargestellten Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Effekten.

Abbildung 13: Zusammenhang zwischen direkten, indirekten, induzierten, katalysierten und fiskalischen Effekten in der Betriebsphase des Projektes NR°09



Quelle: Entwurf in Anlehnung an Klophaus

empirica

3. Ermittlung der regionalökonomischen Effekte

3.1 Varianten

Zur Abschätzung der Einkommens- und Beschäftigungseffekte des Projektes NR°09 in der Betriebsphase werden Modellbetrachtungen für das Jahr 2011 durchgeführt. Um die Bandbreite der möglichen Entwicklung zu berücksichtigen, werden **drei Varianten** betrachtet

- **„Nullvariante“ (Nürburgring ohne NR°09):** Hier wird der Nürburgring 2011 ohne das Projekt NR09 dargestellt. Dabei werden Wachstumsraten der Erwerbstätigenzahlen, Umsätze und Löhne von 2008 auf 2009 branchenübergreifend bis 2011 fortgeschrieben.
- **Dynamische Entwicklung (Nürburgring mit NR°09 - dynamisch):** Hier werden die in der Primärerhebung (zur Primärerhebung siehe nachfolgende Beschreibung) von den Unternehmen erfragten Obergrenzen der Erwerbstätigenzahlen, Umsätze und Löhne für das Jahr 2011 verwendet.
- **Verhaltene Entwicklung (Nürburgring mit NR°09 - verhalten):** Hier werden die in der Primärerhebung von den Unternehmen erfragten Untergrenzen der Erwerbstätigenzahlen, Umsätze und Löhne für das Jahr 2011 verwendet.

Aus dem Vergleich der positiven und der verhaltenen Entwicklung jeweils mit der Nullvariante lassen sich die durch das Projekt NR°09 entstehenden Effekte abschätzen.

3.2 Erhebungs- und Berechnungsmethoden

Die Ermittlung der Effekte beruht auf folgenden Grundlagen und Methoden:

- Im Rahmen einer eigenen **Primärerhebung** wurden über eine Befragung der Betriebe am Nürburgring insgesamt 59 Unternehmen gezählt mit einer Gliederung der Arbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen und nach Art der Arbeitsverhältnisse. Wirtschaftliche Daten der Betreibergesellschaft Nürburgring GmbH, ihrer Tochterunternehmen und anderer am Nürburgring ansässigen Betriebe (Umsätze, Vorleistungen, Bruttolöhnen und -gehältern und Investitionen) wurden - so weit wie möglich – ebenfalls originär durch die schriftliche und mündliche Befragung ermittelt. Mit rd. 80% (48 Unternehmen) war der Rücklauf sehr gut. Fehlende Daten, zu denen die befragten Unternehmen keine Angaben machen konnten oder wollten, wurden über branchenübliche Durchschnittswerte je Erwerbstätigen aus der amtlichen Statistik ergänzt. Um die spezifische regionale Situation zu berücksichtigen, wurden zudem Plausibilitätschecks der Unternehmen untereinander durchgeführt. Um die beiden o.g. Varianten zu modellieren, wurden die Unternehmen um Bewertungen einer dynamischen/positiven Perspektive und einer verhaltenen/negativen Perspektive gebeten.
- Die erhobenen Daten ermöglichen die Berechnung der indirekten und induzierten Einkommens- und Beschäftigungseffekte mit Hilfe einer **Input-Output-Analyse**. Hierbei wird mit Input-Output-Tabellen gearbeitet, die auf Basis einer empirischen Erhebung u.a. die Vorleistungsverflechtungen zwischen den Wirtschaftsbereichen einer Volkswirtschaft sowie die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen der Wirtschaftsbereiche an die Endnachfragebereiche (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Investitionen) abbilden. Grundlage ist die neueste Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes mit der tiefsten verfügbaren Wirtschaftsbereichsgliederung A60 (d.h. 60 Wirtschaftsbereiche) nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Als Ausgangsdatensatz für die Input-Output-Analyse werden die Aufträge der Unternehmen am Nürburgring für den laufenden Betrieb und die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen gegliedert nach Lieferbranchen verwendet.
- Die Effekte des Projektes NR°09 fallen gesamtwirtschaftlich an. Um die Bedeutung des Projektes für den Untersuchungsraum herauszuarbeiten, ist der **regionale Anteil der Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen** zu bestimmen. Die Untersuchung weist die Einkommens- und Beschäftigungseffekte für die drei Landkreise Ahrweiler, Vulkaneifel und

Mayen-Koblenz aus (zur Abgrenzung der Untersuchungsregion siehe Kapitel 1). Die Regionalisierung der indirekten und induzierten Effekte erfolgt getrennt voneinander. Das Regionalisierungsverfahren für die indirekten Effekte beruht zum einen auf der Primärerhebung zum regionalen Anteil der Auftragssummen für Vorleistungskäufe und Investitionen. Ausgehend hiervon wird angenommen, dass der Regionalanteil der Aufträge entlang der Wertschöpfungskette abnimmt. Zum anderen wird als zusätzliche Datenquelle für die regionale Verteilung der indirekten und induzierten Effekte eine wissenschaftliche Untersuchung von Rosner/Weimann (2003) hinzugezogen, in der branchenspezifische regionale Präferenzraten bei der Auftragsvergabe für Sachsen-Anhalt geschätzt werden. Die von Rosner/Weimann angegebenen Quoten werden auf die regionale Situation am Nürburgring angepasst. Damit lässt sich ein über die verschiedenen Zulieferstufen gewichteter Regionalanteil für die indirekten Effekte des Projektes NR°09 berechnen.

- Ein Großteil der am Nürburgring Beschäftigten wohnt in der Untersuchungsregion. Bei der **Regionalisierung der induzierten Effekte** wird unterstellt, dass der Wohnortanteil dem regionalen Anteil der Konsumausgaben entspricht. Somit stellen sich die Einkommens- und Beschäftigungseffekte aus den Konsumausgaben überwiegend in den drei Landkreisen Ahrweiler, Vulkaneifel und Mayen-Koblenz ein. Bei der Berechnung der regionalisierten induzierten Effekte wird dabei für die Beschäftigten der Zulieferunternehmen ein geringerer Wohnortanteil als bei den am Nürburgring beschäftigten Personen angesetzt.
- In der Bauphase des Projektes NR°09 gab in den Jahren 2008 und 2009 **temporäre Effekte**, die sich insbesondere in der Bauwirtschaft niedergeschlagen haben. Auf Basis der in Kapitel 2 dargestellten Investitionen werden die indirekten und induzierten Wirkungen analog zur Berechnung der übrigen Auswirkungen mittels der Input-Output-Analyse ermittelt. Die Regionalisierung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte erfolgt in der ersten Stufe anhand der tatsächlichen Lieferverflechtungen der Nürburgring GmbH als dem Hauptinvestor des Projektes NR°09.
- Die katalysierten Effekte des Projektes NR°09 werden zum einen mittels der plausibilisierten **zusätzlichen Besucherzahl** (auf Basis der vorliegenden Abschätzungen der Nürburgring GmbH) und der Aufteilung der Ausgaben der zusätzlichen Besucher auf den Nürburgring und auf die übrige Untersuchungsregion abgeschätzt. Dabei sind die Besucherausgaben, die in der übrigen Untersuchungsregion verbleiben, Ausgangswert für die daran anschließende Input-Output-Analyse (d.h. die Ermittlung indirekter und induzierter Effekte).
- Zum anderen werden die Effekte, die sich aus dem **Gewerbegebiet Meuspath** ergeben, über die Wertschöpfungskette direkt, indirekt und induziert abgebildet. Analog zu den Effekten der direkt am Nürburgring ansässigen Unternehmen fließen die im Rahmen der Primärerhebung

ermittelten Unternehmensdaten (Umsatz, Erwerbstätige, Löhne/Gehälter) in die Modellierung ein. Die Regionalisierung der Effekte erfolgt analog zu dem eingangs beschriebenen Verfahren.

3.3 Methoden der Ermittlung fiskalischer Effekte

Die Einkommens- und Beschäftigungseffekte des Projektes NR°09 beeinflussen das Steuereinkommen. Diese **fiskalischen Effekte** werden aus den zuvor ermittelten gesamtwirtschaftlichen Wirkungen ermittelt. Dabei wird die Berechnung auf Grundlage der aufkommensstärksten Steuerarten durchgeführt. Diese sind Einkommens- und Lohnsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag), Umsatzsteuer, Gewerbe- und Körperschaftsteuer (Gewinnsteuern) sowie Energiesteuer. In den Berechnungen werden direkte und indirekte Wirkungen auf das Aufkommen dieser Steuerarten berücksichtigt. Dazu werden im Einzelnen die nachfolgenden Annahmen getroffen.

Lohn-/Einkommensteuer

Bei den Steuern auf das Einkommen wird die Lohn- und Gehaltssumme der direkten, indirekten und induzierten Beschäftigten als Berechnungsgrundlage genommen. Es wird unterstellt, dass die bundesweiten Mittelwerte der Steuersätze auch für die Beschäftigten am Nürburgring zutreffen. Damit wird insbesondere unterstellt, dass z.B. die Lohnhöhe (Steuerprogression) oder der Anteil Verheirateter (Ehegattensplitting) dem Bundesdurchschnitt entsprechen. Im Ergebnis unterstellen wir eine für das Jahr 2008 bundesdurchschnittliche Steuerquote von 18,9% vom Bruttoeinkommen.⁸

Umsatzsteuer

Umsatzsteuer fällt direkt bei den Unternehmen vor Ort durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen an. Daneben ergeben sich indirekte Effekte infolge der Konsumausgaben der Beschäftigten am Nürburgring. Die direkten Effekte auf das Umsatzsteueraufkommen werden ermittelt auf Basis der Umsätze bzw. Umsatzprognosen der einzelnen Geschäftsbetriebe am Nürburgring. Rechnet man die Umsatzsteuer mit dem entsprechenden Steuersatz heraus (7% für Lebensmittel, Imbissverkauf etc. und 19% sonst), dann ergibt sich das zusätzliche Umsatzsteueraufkommen durch die Umsätze am Nürburgring.

Die indirekten Effekte werden anhand der Konsumausgaben der Beschäftigten am Nürburgring ermittelt. Dabei wird unterstellt, dass 35,5% der Bruttolöhne für Steuern und Sozialabgaben anfallen (bundesweiter Durchschnitt 2008) und vom Nettoeinkommen weitere 11,2% gespart werden. Letzteres entspricht der aktuellen bundesweiten Sparquote der privaten Haushalte. Somit verbleiben 57,3% vom

⁸ Statistisches Bundesamt, 2009, VGR des Bundes; davon 17,5% Lohn-/Einkommensteuer und 1,3% Solidaritätszuschlag

Bruttolohn, die per Annahme konsumiert werden. Bei einem Umsatzsteuersatz von 7% für „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“, effektiv 1,8% für die Wohnkosten (Miete ist umsatzsteuerfrei, Nebenkosten z.T. nur 7%) und 19% für alle anderen Konsumkategorien ergibt sich bei den bundesweit üblichen Konsumstrukturen (Basis: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008) ein mittlerer effektiver Umsatzsteuersatz von 11,1%. Rechnet man die Umsatzsteuer mit diesem effektiven Steuersatz heraus, dann ergibt sich das Umsatzsteueraufkommen infolge der zusätzlichen Konsumausgaben der Beschäftigten am Nürburgring.

Energiesteuer

Energiesteuer fällt an durch den privaten Verbrauch der direkt, indirekt und induziert Beschäftigten sowie durch die gewerblichen Produktionen an. Hierbei wird unterstellt, dass die Energiesteuereinnahmen in Relation zu der berechneten Bruttowertschöpfung durch den Nürburgring proportional zu den jeweiligen Kennziffern im Bundesdurchschnitt (rd. 1,8%) entstehen.

Gewerbe- und Körperschaftssteuer

Gewerbe- und Körperschaftssteuer entfallen auf Betriebsüberschüsse und Selbständigeneinkommen. Diese Größen sind für die Unternehmen am Nürburgring nicht bekannt. Hilfsweise werden sie daher anhand typischer Relationen zu den Bruttolöhnen ermittelt. Die Relation von Betriebsüberschüssen und Selbständigeneinkommen zu den Bruttolöhnen beträgt im bundesweiten Durchschnitt 23,1% (Koeffizient 1). Daraus ergibt sich eine Schätzung der Bemessungsgrundlage für die Gewerbe- und Körperschaftssteuerlast der Unternehmen am Nürburgring. Der effektive Steuersatz für Gewerbe- und Körperschaftssteuer hängt von verschiedenen steuerlich relevanten Tatbeständen und dem jeweiligen Gewerbesteuerhebesatz ab. Im bundesweiten Mittel liegt dieser effektive Steuersatz (Koeffizient 2) bei 24,8% der Betriebsüberschüsse (zusammengesetzt aus 17,9% effektivem Gewerbesteuersatz und 6,9% effektivem Körperschaftssteuersatz). Die Höhe des Aufkommens aus Gewerbe- und Körperschaftssteuer durch die Unternehmen am Nürburgring ergibt sich folglich näherungsweise als Produkt aus deren Bruttolohnsumme mit den Koeffizienten 1 und 2. Im Unterschied zu den vorgenannten Effekten werden die fiskalischen Auswirkungen nicht regionalisiert, da die hierfür erforderlichen Rechenmodelle ein sehr komplexes Annahmenset erfordern (u.a. zur Berücksichtigung des kommunalen Finanzausgleichs) und dies nicht Bestandteil der Untersuchung war.

REGIONALÖKONOMISCHE BEDEUTUNG DES PROJEKTES NR°09

1. Gesamtwirtschaftliche Effekte

1.1 Effekte während der Bauphase

Das Investitionsvolumen des Projektes NR°09 beläuft sich auf insgesamt über 315 Mio. €- aufgeteilt auf über 200 Mio. € durch die Nürburgring GmbH und rd. 115 Mio. durch die Medinvest GmbH.⁹ Diese Investition hat im Zeitraum der Bautätigkeit des Projektes, d.h. in den beiden Jahren 2008 und 2009 zu erheblichen gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungs- und Einkommenseffekten geführt. Mit dem Invest sind in der indirekten und induzierten Wertschöpfungsstufe 6.194 vollzeitäquivalente Erwerbstätige, eine Bruttowertschöpfung in einer Größenordnung von 314,7 Mio. € sowie ein Produktionswert von 684,5 Mio. € verbunden. Damit verbunden sind in den Jahren 2008 und 2009 Bruttolöhne- und -gehälter im Umfang von 131,3 Mio. €¹⁰

Abbildung 14: Effekte des Projektes NR°09 in der Bauphase 2008 und 2009

Temporäre Effekte in der Bauphase 2008 & 2009	
Indirekte Effekte	
Erwerbstätige (VÄ)	5.152
Produktionswert (Mio. €)	577,4
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	258,4
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	111,0
Induzierte Effekte	
Erwerbstätige (VÄ)	1.041
Produktionswert (Mio. €)	107,2
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	56,3
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	20,3
gesamt	
Erwerbstätige (VÄ)	6.194
Produktionswert (Mio. €)	684,5
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	314,7
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	131,3

Quelle: Unternehmensangaben; eigene Berechnungen.

empirica

⁹ Angabe der Nürburgring GmbH

¹⁰ Die dargestellten temporären Effekte werden ausschließlich in den beiden Jahren 2008 und 2009 wirksam. In den Folgejahren fallen diese durch die Investition bedingten Effekte weg.

1.2 Effekte in der Betriebsphase

Nachfolgend werden die Effekte des Projektes NR°09 in der Betriebsphase dargestellt. Zu diesem Zweck wird die Situation im Jahr 2011 ohne das Projekt NR°09 abgebildet (im Folgenden mit „Nürburgring ohne NR°09“ bezeichnet) und mit zwei möglichen Zuständen des Projektes NR°09 verglichen:

- einerseits mit der dynamischen Situation unter der Annahme, dass das Projekt NR°09 sehr erfolgreich sein wird (im Folgenden mit „Nürburgring mit NR°09 - dynamisch“ bezeichnet)
- andererseits mit einer verhaltenen Situation unter der Annahme, dass das Projekt NR°09 in geringerem Maße erfolgreich ist (im Folgenden mit „Nürburgring ohne NR°09 - verhalten“ bezeichnet).

1.2.1 Direkte Effekte

Direkte Beschäftigungs- und Einkommenseffekte entstehen bei den auf am Nürburgring angesiedelten Unternehmen und lassen sich insbesondere als Zahl der Erwerbstätigen (ET) und als Bruttowertschöpfung (BWS) ausdrücken.

- Im Jahr 2011 würden **ohne das Projekt NR°09 401 direkte volläquivalente Erwerbstätige** am Nürburgring arbeiten. Im Fall von „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ steigt die **direkte volläquivalente Erwerbstätigenzahl** auf **887**, im Fall von „Nürburgring ohne NR°09 (verhalten)“ auf immerhin noch **761 direkte volläquivalente Erwerbstätige**.
- Für alle Unternehmen am Nürburgring resultiert bei 401 direkt volläquivalente Erwerbstätigen in 2011 eine **direkte Bruttowertschöpfung** von 25,5 Mio. € Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen liegt damit bei rd. 63.600 € Im Fall von „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ steigt die **direkte Bruttowertschöpfung** auf **62,1 Mio. €**, im Fall von „Nürburgring ohne NR°09 (verhalten)“ auf **48,5 Mio. €**
- Um den direkten Produktionswert (Netto-Umsatz) zu berechnen, müssen zur Bruttowertschöpfung noch die Vorleistungen (laufenden Ausgaben) hinzugerechnet werden. Die Wertschöpfungsquote (Anteil der Bruttowertschöpfung am Netto-Umsatz) unterscheidet sich je nach Branche. Neben den Ergebnissen der Primärerhebung wird zur Ermittlung des Produktionswertes für jeden Wirtschaftszweig die Wertschöpfungsquote gemäß der aktuellen Input-Output-Tabelle für Deutschland betrachtet.¹¹ In der Summe über alle Wirtschaftszweige

¹¹ Statistisches Bundesamt 2006

am Nürburgring ergibt sich für das Jahr 2011 **ohne NR°09 ein direkter Produktionswert von 46,5 Mio. €** (je vollzeitäquivalenter Erwerbstätiger: 116.000 € je Erwerbstätigen). Im Fall von „**Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)**“ steigt der **direkte Produktionswert auf 111,7 Mio. €** im Fall von „**Nürburgring ohne NR°09 (verhalten)**“ auf **87,6 Mio. €**

- Hinsichtlich der Lohn- und Gehaltssumme der Unternehmen am Nürburgring werden die Ergebnisse der Primärerhebung mit der oben beschriebenen Modellrechnung ergänzt. Hierbei werden Daten der VGR für Deutschland und Rheinland-Pfalz (zur regionalen Anpassung) berücksichtigt. Demnach beträgt die Summe aller Bruttolöhne und -gehälter am **Nürburgring ohne NR°09** 5,6 Mio. € (je vollzeitäquivalenter Erwerbstätiger: rd. 14.000 €). Im Fall von „**Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)**“ steigen die **Bruttolöhne und -gehälter auf 13 Mio. €** im Fall von „**Nürburgring ohne NR°09 (verhalten)**“ auf **11,1 Mio. €**

Abbildung 15: Direkte Effekte des Projektes NR°09 im Jahr 2011

	Nürburgring ohne NR°09	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
Erwerbstätige VÄ	401	761	887
Produktionswert (Mio. €)	46,5	87,6	111,7
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	25,5	48,5	62,1
Lohn- u. Gehaltssumme (Mio. €)	5,6	11,1	13,0

Quelle: Unternehmensangaben; eigene Berechnungen.

empirica

Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Bruttolöhne und -gehälter der am Nürburgring ansässigen Unternehmen ergeben sich aus folgenden Schritten:

- Für die Unternehmen, die im Rahmen der Primärerhebung erreicht werden konnten, werden deren genannten Werte für Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Löhne und Gehälter übernommen.
- Fehlende Daten werden über folgende Modellrechnung ergänzt: Branchenübliche Durchschnittswerte werden aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) für Deutschland und Rheinland-Pfalz entnommen und regional angepasst (soweit amtlichen Daten verfügbar sind, beziehen diese sich auf die Verbandsgemeinde Adenau). Diese regionale Anpassung dient dazu, die branchenspezifische Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in der Region des Nürburgrings berücksichtigen.
- Die Anzahl der vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen ergibt sich aus den Vollzeitbeschäftigten und der gewichteten Zahl der Teilzeitbeschäftigten, freiberuflichen Mitarbeiter, Auszubildenden und geringfügig Beschäftigten. Die Gewichtung ergibt sich entweder aus der Zahl der genannten Einsatzstage oder wird über branchenübliche Kennzahlen geschätzt.

1.2.2 Indirekte Effekte

Neben den direkten Beschäftigungs- und Einkommenseffekten der Unternehmen am Nürburgring kommt es durch deren Auftragsvergaben zu indirekten Effekten. Diese werden wirksam bei Betrieben, die als Zulieferer Vorleistungen produzieren bzw. im Fall von Dienstleistungen diese erbringen. Indirekte Effekte entstehen nicht nur bei den unmittelbaren Zulieferern (d.h. den Auftragnehmern etwa der Nürburgring GmbH), sondern entlang der Wertschöpfungskette auch bei den Zulieferern der Zulieferbetriebe und wiederum deren Zulieferern. Zur Abbildung der kompletten Wertschöpfungskette wird die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte branchenspezifische Input-Output-Tabelle für Deutschland verwendet.¹² Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

- Die Aufträge der Unternehmen am Nürburgring für Vorleistungen verteilen sich auf verschiedene Branchen. Aufsummiert über alle beauftragten Branchen ergibt sich im Fall **„Nürburgring ohne NR°09“** ein gesamtwirtschaftlicher **Produktionswert** von **25,7 Mio. €**. Im Fall von **„Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“** steigt der **Produktionswert** auf **62 Mio. €** im Fall von **„Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“** auf **48,5 Mio. €**
- Die zugrunde liegende Bruttowertschöpfung unterscheidet sich je nach Branche. Die **branchenspezifische Wertschöpfungsquote** hat einen hohen Wert, wenn zur Erstellung eines bestimmten Umsatzes (Produktionswerts) verhältnismäßig geringe Produktionskosten anfallen; bei recht hohen Produktionskosten ist die Wertschöpfungsquote hingegen gering. Dem gesamtwirtschaftlichen Produktionswert durch die Aufträge der Unternehmen am Nürburgring entspricht – berechnet über die branchenspezifische Wertschöpfungsquote und über alle Branchen aufaddiert – beim **„Nürburgring ohne NR°09“** eine **Bruttowertschöpfung** in Höhe von **13,9 Mio. €**, die im Fall **„Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“** auf **33,2 Mio. €** steigt, im Fall von **„Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“** mit **26,1 Mio. €** immerhin noch deutlich über der Situation ohne NR°09 liegt.
- Diese zusätzliche gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung kann nur mit einer Ausweitung der Beschäftigung erwirtschaftet werden. Zur Abschätzung dieses (indirekten) Beschäftigungseffektes wird die durchschnittliche Beschäftigungsintensität je Branche herangezogen, wie sie sich aus der Input-Output-Tabelle ableiten lässt.¹³ Aufsummiert über alle Branchen ergibt sich beim **„Nürburgring ohne NR°09“** ein Beschäftigungseffekt in Höhe von **247**

¹² In der Input-Output-Tabelle wird der von Glied zu Glied der Kette abnehmende Einfluss der einzelnen Zulieferbranchen mittels branchenspezifischer „Inverse Koeffizienten“ ermittelt. Die Inversen Koeffizienten zeigen, wie viele Güter aus inländischer Produktion gemessen in Werteinheiten benötigt werden, um eine Werteinheit aus inländischer Produktion in einem Produktionsbereich bereitstellen zu können (Statistisches Bundesamt 2006).

¹³ Hier: Erwerbstätige je 1 Mio. € Bruttowertschöpfung. Vgl. Zusatztable 3.1 zur Input-Output-Tabelle „Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Inland 2006“ nach Wirtschaftszweig

vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen, deren Zahl im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ auf **556** steigt und im Fall von „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ immerhin noch **444 vollzeitäquivalente Erwerbstätige** beträgt.

- Die Erwerbstätigen der verschiedenen Vor- und Vorvorleistungsbranchen beziehen Löhne und Gehälter. Aufaddiert über alle Branchen ergeben sich **Bruttolöhne und -gehälter** beim „Nürburgring ohne NR°09“ von **4,9 Mio. €** Beim „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ beträgt die Lohn- und Gehaltssumme **11,7 Mio. €** Im Fall von „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ lassen sich den Aufträgen der Unternehmen am Nürburgring indirekt entstehende Bruttolöhne und -gehälter von **9,2 Mio. €** zuordnen.

Abbildung 16: Indirekte Effekte des Projektes NR°09

	Nürburgring ohne NR°09	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
Erwerbstätige VÄ	247	444	556
Produktionswert (Mio. €)	25,7	48,5	62,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	13,9	26,1	33,2
Lohn- u. Gehaltssumme (Mio. €)	4,9	9,2	11,7

Quelle: Unternehmensangaben; eigene Berechnungen.

empirica

1.2.3 Induzierte Effekte

Die durch die beschriebenen direkten und indirekten Effekte entstandenen Einkommen der Erwerbstätigen werden zu einem großen Teil für Konsum ausgegeben. Dadurch lösen sie weitere Beschäftigungs- und Einkommenseffekte aus, die sog. induzierten Effekte. Der Grundgedanke ist, dass sowohl die direkt Beschäftigten bei den Unternehmen am Nürburgring als auch die indirekt Beschäftigten in den Zulieferbetrieben durch das Projekt NR°09 ein Einkommen erwirtschaften, das ohne die Leistungserstellung der Unternehmen am Nürburgring nicht existieren würde.

Von den Bruttolöhnen und -gehältern ist nur der Nettobetrag – abzüglich der Steuer- und Sozialversicherungsabgaben der Arbeitnehmer – als Einkommen für Konsumzwecke verfügbar. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird zum Teil gespart, fließt aber überwiegend in zusätzlichen Konsum, der wiederum Aufträge (und entsprechende Vor- und Vorvorleistungen für diese Aufträge) in der Wirtschaft auslöst. Die Berechnung der Effekte erfolgt analog zur oben beschriebenen Vorgehensweise bei den (gewerblichen) Aufträgen durch die Unternehmen am Nürburgring: Auch für die (privaten) „Aufträge“ der Beschäftigten zeigen die inversen Koeffizienten der Input-Output-Tabelle, welche Branchen in welcher Höhe davon in ihrer Produktion bzw. Erbringung (im Fall von Dienstleistungen) beeinflusst werden. Dazu wird die typische Ausgabenstruktur der privaten Haushalte für bestimmte Güter (statt der typischen Auftragsstruktur bestimmter Wirtschaftsbranchen) als Grundlage für die Verteilung nach Branchen herangezogen.

Aus den direkten und indirekten Effekten der Unternehmen am Nürburgring resultieren in der Summe beim „Nürburgring ohne NR°09“ Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 10,6 Mio. € („Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“: 24,7 Mio. €, „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“: 20,3 Mio. €). Unterstellt man eine Konsumquote von 60%,¹⁴ so ergibt sich beim Nürburgring ohne NR°09“ ein Konsum der privaten Haushalte von 6,3 Mio. €. Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ liegt der Konsumbetrag bei 14,8 Mio. € beim „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ bei 12,2 Mio. €

Die Input-Output-Tabelle für Deutschland zeigt, in welchen Branchen die Konsumausgaben privater Haushalte Aufträge auslösen.¹⁵ Diese Aufträge führen wiederum zu Aufträgen in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette. Im Ergebnis resultiert beim „Nürburgring ohne NR°09“ ein **konsumbedingter Produktionswert** von **10,2 Mio. €**. Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ sind dies **23,8 Mio. €** beim „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“: **19,6 Mio. €**

Dies entspricht unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Wertschöpfungsquote - einer (durch die Ausgaben der privaten Haushalte induzierten) **Bruttowertschöpfung** beim „Nürburgring ohne NR°09“ von **5,4 Mio. €**. Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ sind dies **12,5 Mio. €** beim „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ **10,3 Mio. €**

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen branchenspezifischen Arbeitnehmerentgelte je Bruttowertschöpfungseinheit¹⁶ ergeben sich in der Summe – analog zur Herleitung bei den indirekten Effekten - **Bruttolöhne und -gehälter** beim „Nürburgring ohne NR°09“ von 1,9 Mio. €. Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ sind dies **4,5 Mio. €** beim „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ **3,7 Mio. €**

Die Bruttowertschöpfung in den einzelnen Branchen wird – aufaddiert über alle Branchen - beim „Nürburgring ohne NR°09“ von **99 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen** erwirtschaftet. Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)“ sind dies **232 vollzeitäquivalente Erwerbstätige**, beim „Nürburgring mit NR°09 (verhalten)“ **190 vollzeitäquivalente Erwerbstätige**.

¹⁴ Im Jahre 2003 lag die Konsumquote der privaten Haushalte (hier: Anteil der Konsumausgaben am Bruttoeinkommen) in Rheinland-Pfalz bei 60%. Vgl. Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Statistischen Bundesamts, 2003.

¹⁵ So werden z.B. von 100 € zusätzlicher Konsumausgaben der privaten Haushalte im Schnitt 21 € für „Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens“, 13 € für „Einzelhandelsleistungen“ und 6 € für „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ usw. ausgegeben.

¹⁶ gemäß der Input-Output-Tabelle für Deutschland

Abbildung 17: Induzierte Effekte der Unternehmen am Nürburgring in 2011

	Nürburgring ohne NR°09	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
Erwerbstätige VÄ	99	190	232
Produktionswert (Mio. €)	10,2	19,6	23,8
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	5,4	10,3	12,5
Lohn- u. Gehaltssumme (Mio. €)	1,9	3,7	4,5

Quelle: Unternehmensangaben; eigene Berechnungen.

empirica

1.2.4 Katalysierte Effekte

1.2.4.1 Tourismus

Das Projekt NR°09 generiert zusätzliche Besucher für den Nürburgring. Basierend auf den von der Nürburgring GmbH genannten Angaben des Besucheraufkommens im Ringwerk (3,1 Mio. Besucher 2010-2020 in einer verhaltenen Variante, 4 Mio. Besucher 2010-2020 in einer dynamischen Variante) lassen sich die zu erwartenden touristischen Effekte abschätzen.¹⁷ In einer verhaltenen Variante generiert das Ringwerk rd. 282.000 Besucher p.a., in einer dynamischen Variante rd. 364.000 Besucher p.a.. Der überwiegende Teil der Besucher des Ringwerks werden Tagesgäste sein. Wir gehen von einem Fünftel Übernachtungsgästen aus (verhaltens Variante: rd. 56.000 Besucher p.a.; dynamische Variante: 73.000 Besucher p.a.). Dies sind Besucher, die aus weiteren Distanzen anreisen und sich nach einem mehrstündigen Aufenthalt im Projekt NR 09 nicht mehr am gleichen Tag auf die Heimreise machen und entweder direkt am Ring in einem der Hotels übernachten oder in der übrigen Nürburgring-Region eine Übernachtung buchen. Hier setzen wir einen Anteil von 25% regionaler Übernachtungsgäste an (d.h. drei Viertel der Übernachtungsgäste buchen ein Zimmer direkt am Ring).

Abbildung 18: Besuchsaufkommen des Projektes NR°09 im Jahr 2011 - Aufteilung nach Übernachtungen & Tagesbesuchern

	Übernachtungen		Tagesbesucher		Gesamt	
	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
am Nürburgring	42.273	54.545	225.455	290.909		
übrige Region	14.091	18.182				
gesamt	56.364	72.727	225.455	290.909	281.818	363.636

Quelle: eigene Berechnungen

empirica

¹⁷ Quelle: Aktuelle Businesspläne der Nürburgring GmbH für das Ringwerk für den Zeitraum 2010 - 2020 (Jährliche Durchschnittswerte für den genannten Zeitraum). Die darüber hinaus auf Grund anderer Elemente des Projektes NR 09 generierten zusätzlichen Besucher (z.B. Eventhalle, Arena, Dorf Eifel) werden an dieser Stelle nicht betrachtet, dürften jedoch den touristischen Effekte mit hoher Wahrscheinlichkeit erhöhen.

Jeder zusätzliche Besucher des Projektes NR°09 gibt Geld am Nürburgring und in der übrigen Region aus. Über die Höhe der durchschnittlichen Tagesausgaben gibt es in den verfügbaren Quellen unterschiedliche Angaben. Während Wenzel Consulting (2005) etwa von 103 € pro Tag für einen Übernachtungsgast ausgeht, veranschlagt ETI (2008) rd. 74 € pro Tag. Beide Quellen berufen sich auf die Untersuchung des DWIF über die Ausgabenstrukturen von Touristen. Um die Effekte einerseits nicht zu überschätzen und andererseits um auf aktuellere Werte zurückzugreifen, wählen wir die Daten von ETI 2008 als Grundlage für die weiteren Berechnungen.

Abbildung 19: Durchschnittliche Tages-Ausgaben (€) von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern im Gebiet Ahr/Eifel

	Übernachtungsgäste		Tagesgäste	
	Wenzel 2005	ETI 2008	Wenzel 2005	ETI 2008
Unterkunft	45,1	24,4	0,0	0,0
Verpflegung	24,5	24,5	10,1	10,1
Einkauf	5,8	5,8	7,5	7,5
Freizeit/Unterhaltung	13,5	5,0	13,5	1,2
lokaler Transport	3,2	3,2	0,0	0,0
sonst. Dienstleistungen	10,6	10,6	0,3	0,3
Gesamt	102,7	73,5	31,4	19,1

Quelle: Wenzel Consulting 2005, ETI 2008 empirica

In der Summe schätzen wir, dass die durch das Projekt NR°09 generierten zusätzlichen Besucher im Fall von „Nürburgring mit NR°09 - verhalten“ in der übrigen Region (ohne am Nürburgring selbst) 1,2°Mio. € verausgaben. Im Fall „Nürburgring mit NR°09 - dynamisch“ ergeben sich rd. 1,5 Mio. € zusätzliche Ausgaben.¹⁸ Die Ausgabenverteilung auf unterschiedliche Bereiche (z.B. Verpflegung) ergibt sich aus den o.g. Ausgabenkategorien der durchschnittlichen Tagesausgaben von Touristen.

Abbildung 20: Ausgaben (€ netto, ohne MwSt.) von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern durch das Projekt NR°09

	Übernachtungen		Tagesbesucher		Gesamt	
	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
Unterkunft	298.972	385.771	0	0	298.972	385.771
Verpflegung	240.158	309.881	99.004	127.747	339.162	437.628
Einkauf	53.300	68.775	73.518	94.862	126.818	163.636
Verkehrsdienstleistungen	156.838	202.372	0	0	156.838	202.372
sonstige DL	259.763	335.178	5.881	7.589	265.644	342.767
Summe	1.009.032	1.301.976	178.403	230.198	1.187.435	1.532.174

Quelle: eigene Berechnungen empirica

¹⁸ Bei der Berechnung bleiben die Ausgaben der zusätzlichen Besucher des Projektes NR°09 unmittelbar am Nürburgring unberücksichtigt, da diese bereits in den Abschätzungen der direkten Effekte mittels der Umsätze der Unternehmen, die Bestandteil des Projektes NR°09 sind, abgebildet werden. An dieser Stelle werden plausible Annahmen darüber getroffen, wie hoch der Ausgabenanteil etwa der direkt am Nürburgring übernachtenden Besucher für Verpflegung in der übrigen Region ist (in diesem speziellen Fall gehen wir von lediglich 10% aus, da zu erwarten ist, dass der größte Teil entweder in einem der Hotels oder im Dorf Eifel verausgabt wird).

Die Ausgaben der zusätzlichen Besucher des Projektes NR°09 in der übrigen Region stellen für die regionale Tourismuswirtschaft zusätzliche Umsätze dar. Um diese Effekte abbilden zu können, fließen die o.g. Ausgaben in das Input-Output-Modell, so dass die Beschäftigungs- und Einkommenseffekte entlang der Wertschöpfungskette dargestellt werden können (die Berechnung erfolgt dabei analog dem in Kapitel 3.2 beschriebenen Vorgehen und ist konform mit der Ermittlung der übrigen Effekte).

- Im Fall „Nürburgring mit NR°09 - verhalten“ resultieren **36 vollzeitäquivalente Erwerbstätige** mit einer **Bruttolohn- und Gehaltssumme von 0,5 Mio. €** sowie eine **Bruttowertschöpfung von 1,2 Mio. €** bei einem **Produktionswert von 2,3 Mio. €**
- Im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 - dynamisch“ liegen die entsprechenden Ergebnisse bei **46 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen** mit einer **Bruttolohn- und Gehaltssumme von 0,6 Mio. €** und einer **Bruttowertschöpfung von 1,6 Mio. €** bei einem **Produktionswert von 3,0 Mio. €**

Abbildung 21: Touristische Effekte des Projektes NR°09 im Jahr 2011

	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)	Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)
Indirekte Effekte		
Erwerbstätige (VÄ)	32	41
Produktionswert (Mio. €)	1,9	2,4
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	1,0	1,3
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,4	0,5
Induzierte Effekte		
Erwerbstätige (VÄ)	4	5
Produktionswert (Mio. €)	0,4	0,5
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	0,2	0,3
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,1	0,1
gesamt		
Erwerbstätige (VÄ)	36	46
Produktionswert (Mio. €)	2,3	3,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	1,2	1,6
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,5	0,6

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

1.2.4.2 Gewerbegebiet

In dem Gewerbegebiet Meuspath wurden 21 Unternehmen mit derzeit rd. 240 Beschäftigten, umgerechnet auf vollzeitäquivalente Mitarbeiter, befragt, die alle in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit den Nürburgring stehen (z.B. Reifenhersteller, Testcenter, Zulieferer). Die Unternehmen nutzen z.B. den Nürburgring aber sind nicht direkt auf dem Nürburgring ansässig und werden daher als katalysierte Effekte dargestellt. Hinzu kommen noch drei weitere Unternehmen, die in einem engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Nürburgring stehen, jedoch ihren Sitz

außerhalb des Gewerbegebietes haben. Diese Unternehmen werden ebenfalls zu den katalysierten Effekten hinzugezählt und wurden ebenfalls befragt. Auch darüber hinaus gibt es vermutlich einzelne Betriebe (außerhalb des Tourismus), die ihren Unternehmenssitz in der Region haben und die gleichermaßen wirtschaftlich mit dem Nürburgring verknüpft sind. Solche weiteren Einzeleffekte konnten jedoch im Rahmen der Studie nicht recherchiert werden und daher auch nicht berücksichtigt bzw. abgebildet werden.

Die Unternehmen des Gewerbegebietes fragen ihrerseits wiederum Vorleistungen in und außerhalb der Region nach. Ebenso erzeugen die Einkommenseffekte, die durch die direkten und indirekten Beschäftigungswirkungen entstehen, wiederum induzierte Effekte. Diese Effekte wurden analog zu der zuvor beschriebenen Vorgehensweise ermittelt und werden als Gesamteffekte (direkte, indirekte und induzierte Effekte) dargestellt.

Diese Effekte stehen nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den Investitionen des NR°09. Die Unternehmen, die heute ansässig sind, haben ihre Standortentscheidung in den meisten Fällen unabhängig von NR°09 getroffen. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Unternehmen (nach Aussagen in den Interviews) auch vom zusätzlichen Besucher- und Geschäftsaufkommen unmittelbar profitieren (z.B. Reparaturwerkstatt, die häufig von Nürburgring-Besuchern frequentiert wird). In den meisten Fällen sind es jedoch eher Marketingeffekte (erhöhte Wahrnehmung durch mehr Besucher), die sich nicht systematisch berechnen lassen. Zu den nicht bezifferbaren Effekten zählen auch Standorteffekte, die durch eine höhere Anziehungskraft (ausgelöst durch höhere Besucher- und Geschäftsverkehrsfrequenz) entstehen und Ansiedlungspotenziale bieten.

Die Unternehmen wurden ebenfalls nach ihren Entwicklungsperspektiven für das Zieljahr 2011 befragt. Die Ergebnisse werden analog der zuvor beschriebenen Systematik in einer dynamischen sowie einer verhaltenen Variante dargestellt.¹⁹

Abbildung 22: Katalysierte Effekte des Gewerbegebietes im Jahr 2011

	Katalysierte Effekte - dynamisch	Katalysierte Effekte - verhalten
Erwerbstätige VÄ	637	475
Produktionswert (Mio. €)	97,8	70,7
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	58,1	42,0
Lohn- u. Gehaltssumme (Mio. €)	13,0	9,6

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

¹⁹ Für den 0-Fall, d.h. eine theoretische Betrachtung 2011 ohne NR°09 werden nicht zwei Varianten abgebildet. Für die katalysierten Effekte des Gewerbegebietes werden daher die ermittelten Angaben für das Jahr 2009 übernommen, die zwischen den beiden Entwicklungsvarianten liegen.

1.2.5 Fiskalische Effekte

In Kap. 1.2.5 ist die methodische Herangehensweise zur Ermittlung der fiskalischen Effekte dargestellt. Ausgehend von einer Entwicklung in 2011 ohne das Projekt Nürburgring 2009 entstehen bei den betrachteten steuerlichen Einnahmen Effekte von rd. 12 Mio. € Gegenüber dieser Variante steigen die fiskalischen Effekte in 2011 mit dem Projekt Nürburgring 2009 bei dynamischer Geschäftsentwicklung um rd. 165% auf rd. 33 Mio. € Bei verhaltener Geschäftsentwicklung steigen die fiskalischen Effekte um rd. 115% auf rd. 26 Mio. €

Abbildung 23: Übersicht der fiskalischen Effekte im Jahr 2011

	Nürburgring 2011 ohne Projekt NR°09	Nürburgring 2011 mit Projekt NR°09 - Verhaltene Entwicklung	Nürburgring 2011 mit Projekt NR°09 - Dynamische Entwicklung
in Mio. €			
Lohn- und Einkommens- steuer	2,4	4,5	5,5
Umsatzsteuer durch Geschäfts- betrieb am Nürburgring	7,7	17,4	22,1
Umsatzsteuereffekt durch verausgabte Einkommen	0,7	1,4	1,7
Energie- steuer	0,8	1,5	1,9
Gewerbe- und Körperschaftssteuer	0,7	1,4	1,7
Summe der berücksichtigten fiskalischen Effekte	12,3	26,2	32,8

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

1.3 Gesamtwirtschaftliche Effekte durch NR°09

Die Fertigstellung des Projektes Nürburgring°2009 ist in einer stark rückläufigen konjunkturellen Phase erfolgt. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist jeweils gegenüber dem Vorjahr in den allen drei Quartalen 2009 zwischen -6,7 und -4,8 Prozent gesunken.

In dieser wirtschaftlich schwierigen Phase der Jahre 2008 und 2009 haben die baulichen Investitionen des Projektes Nürburgring 2009 temporäre Einkommens- und Beschäftigungseffekte erzeugt. Einschließlich indirekter und induzierter Effekte sind in den beiden Jahren rd. 6.200 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze sowie ein Produktionswert von rd. 685 Mio. € entstanden.

Neben der wirtschaftlich schwierigen Phase, in der das Projekt Nürburgring 2009 gestartet ist, muss zudem berücksichtigt werden, dass Investitionen mit einer vergleichbar hohen Immobilienkomponente in der Regel eine Anlaufphase über mehrere Jahre brauchen, bis sie in die „Rentabilität hineinwachsen“. Gegenwärtig sind es rd. 30 Unternehmen bzw. Betriebsstätten, die sich am Nürburgring durch das Projekt Nürburgring°2009 angesiedelt haben. Alle Unternehmen wurden nach der Bandbreite ihrer jeweiligen zu erwartenden einzelbetrieblichen Entwicklungsperspektiven im Jahr

2011 befragt. Aus der Summe der einzelbetrieblichen Angaben wurden zwei Szenarien für das Jahr 2011 berechnet, die einmal eine dynamische Geschäftsentwicklung und einmal eine verhaltene Geschäftsentwicklung abbilden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Befragung der Unternehmen mitten in einer konjunkturell schwierigen Phase erfolgt ist, die automatisch die Erwartungen und auch Expansionspläne dämpft. Zudem werden sich auch in den kommenden Jahren weitere Unternehmen ansiedeln, zu denen heute keine Angaben gemacht werden können und die daher in den Ergebnissen nicht berücksichtigt werden können.

Im Ergebnis kann die unterstellte Nullvariante (ohne NR⁰⁹) für das Jahr 2011 mit den beiden alternativen Entwicklungsvarianten mit NR⁰⁹ verglichen werden.

Direkte Effekte

- Bei einer dynamischen Entwicklung des Projektes NR⁰⁹ ergibt sich im Vergleich mit der angenommenen Situation ohne das Projekt NR⁰⁹ ein direkter Beschäftigungseffekt von zusätzlich rd. 490 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen, eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von rd. 37 Mio. € die mit einem zusätzlichen Produktionswert von rd. 65 Mio. € einhergeht. Damit verdoppeln sich die direkte Beschäftigung am Nürburgring sowie die Bruttowertschöpfung gegenüber der angenommenen Nullvariante.
- Bei einer verhaltenen Entwicklung des Projektes NR⁰⁹ ergibt sich im Vergleich mit der angenommenen Situation ohne das Projekt NR⁰⁹ ein Beschäftigungseffekt von zusätzlichen 360 vollzeitäquivalenten Erwerbstätigen, eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von rd. 23 Mio. € die mit einem zusätzlichen Produktionswert von rd. 41,1 Mio. € einhergeht. Damit steigen trotz verhaltener Entwicklung die direkte Beschäftigung sowie die Bruttowertschöpfung am Nürburgring noch um etwa 90% gegenüber der angenommenen Nullvariante.

Gesamte Effekte

- Gegenüber der Berechnung für 2011 ohne das Projekt Nürburgring 2009 steigen im Fall einer dynamischen Geschäftsentwicklung die Beschäftigungseffekte insgesamt (direkte, indirekte, induzierte sowie katalysierte touristische Zusatzeffekte) mit dem Projekt Nürburgring 2009 auf 1.721 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze und die Bruttowertschöpfung auf rd. 109 Mio. €
- Auch im Fall einer verhaltenen Geschäftsentwicklung sind die Effekte (direkte, indirekte, induzierte sowie katalysierte touristische Zusatzeffekte) des Projektes Nürburgring 2009 deutlich: 1.430 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze und eine Bruttowertschöpfung von rd. 86 Mio. €

- Die berücksichtigten fiskalischen Effekte steigen bei dynamischer Geschäftsentwicklung auf rd. 33 Mio. € Auch im Fall der verhaltenen Geschäftsentwicklung beträgt der fiskalische Effekt immerhin noch rd. 26 Mio. €
- In den gesamten Effekten enthalten sind die katalysierten touristischen Zusatzeffekt, die durch die Attraktivierung des Angebotes im Zuge des NR°09 Projektes entstehen. Hierdurch entstehen 46 bzw. 36 zusätzliche Beschäftigte (vollzeitäquivalent).

Abbildung 24: Gesamteffekte Jahr 2011 im Variantenvergleich

	Nürburgring ohne NR°09	Nürburgring mit NR°09 - verhalten	Nürburgring mit NR°09 - dynamisch
Direkt			
Erwerbstätige (VÄ)	401	761	887
Produktionswert (Mio. €)	46,5	87,6	111,7
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	25,5	48,5	62,1
Indirekt			
Erwerbstätige (VÄ)	247	444	556
Produktionswert (Mio. €)	25,7	48,5	62,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	13,9	26,1	33,2
Induziert			
Erwerbstätige (VÄ)	99	190	232
Produktionswert (Mio. €)	10,2	19,6	23,8
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	5,4	10,3	12,5
Katalysierte touristische Effekte			
Erwerbstätige (VÄ)		36	46
Produktionswert (Mio. €)		2,3	3,0
Bruttowertschöpfung (Mio. €)		1,2	1,6
Fiskalische Effekte			
Fiskalische Effekte (Mio. €)	12,3	26,2	32,8
Gesamte Effekte			
Erwerbstätige (VÄ)	747	1.430	1.721
Produktionswert (Mio. €)	82,4	158,0	200,5
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	44,7	86,1	109,4
Fiskalische Effekte (Mio. €)	12,3	26,2	32,8
Gesamte Effekte unter Berücksichtigung der katalysierten Effekte des Gewerbegebietes			
Erwerbstätige (VÄ)	1.313	1.905	2.357
Produktionswert (Mio. €)	170,2	228,6	298,3
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	96,9	128,1	167,5
Fiskalische Effekte (Mio. €)	21,0	33,4	42,7

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

Neben den wirtschaftlichen Effekten der Unternehmen des Nürburgrings gibt es die beschriebenen katalysierten Effekte durch das Gewerbegebiet. Diese katalysierten Effekte der Unternehmen im Gewerbegebiet bestehen heute auch unabhängig von dem Projekt Nürburgring 2009, wobei ein höheres Besucher- und Geschäftskundenaufkommen durch das Projekt Nürburgring 2009 auch diesen

Unternehmen weitere Wertschöpfungspotenziale bietet. Eine genaue Zurechnung dieser zusätzlichen Effekte auf das Projekt Nürburgring 2009 ist nicht möglich, so dass die katalysierten Effekte hier mit den zuvor genannten gesamten Effekten insgesamt abgebildet werden.

- Einschließlich dieser katalysierten Effekte durch das Gewerbegebiet steigt der Gesamtbeschäftigungseffekt bei dynamischer Geschäftsentwicklung in 2011 gegenüber der Entwicklung ohne Nürburgring 2009 auf etwa 2.360 Erwerbstätige (vollzeitäquivalent). Bei verhaltener Geschäftsentwicklung steigt der Beschäftigungseffekt auf etwa 1.900 Erwerbstätige (vollzeitäquivalent).
- Die Bruttowertschöpfung steigt bei dynamischer Geschäftsentwicklung in 2011 gegenüber der Entwicklung ohne Nürburgring 2009 auf etwa 168 Mio. € Bei verhaltener Geschäftsentwicklung liegt die Bruttowertschöpfung bei 128 Mio. €
- Die entsprechenden fiskalischen Effekte steigen im dynamischen Fall auf etwa 43 Mio. € und im verhaltenen Fall auf rd. 33 Mio. €

2. Regionalwirtschaftliche Effekte

2.1 Regionale Effekte während der Bauphase

Ein Teil der für die Gesamtwirtschaft ermittelten Effekte der Ausgangsinvestition für das Projekt NR°09 wird in der Untersuchungsregion wirksam. Auf der Basis von Angaben der Nürburgring GmbH wurden rd. 13% des Invests in der Untersuchungsregion wirksam²⁰. Da der regionale Anteil bei jeder weiteren Stufe der Wertschöpfungskette immer geringer wird, liegt der Anteil der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte im Ergebnis unterhalb von 10%.

Abbildung 25: Regionale Effekte des Projektes NR°09 in der Bauphase 2008 und 2009

Temporäre Effekte in der Bauphase 2008 & 2009 in der Untersuchungsregion		
	<i>absolut</i>	<i>regionaler Anteil</i>
Indirekte Effekte		
Erwerbstätige (VÄ)	505	10%
Produktionswert (Mio. €)	49,6	9%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	22,4	9%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	10,0	9%
Induzierte Effekte		
Erwerbstätige (VÄ)	31	3%
Produktionswert (Mio. €)	3,2	3%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	1,7	3%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,6	3%
gesamt		
Erwerbstätige (VÄ)	536	9%
Produktionswert (Mio. €)	52,8	8%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	24,0	8%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	10,6	8%

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

2.2 Regionale Effekte in der Betriebsphase

2.2.1 Annahmen

Der Regionalisierung der Effekte in der Betriebsphase liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- **Direkte Effekte:** Entstehungsort der Bruttowertschöpfung der Unternehmen am Nürburgring ist zu 100% in der Untersuchungsregion

²⁰ Wert für das Jahr 2009

- **Indirekte Effekte:** Entstehungsort der Bruttowertschöpfung nach durchschnittlicher regionaler Präferenzrate
- **Induzierte Effekte:** Verwendungsorte der Einkommen für die direkt Beschäftigten entsprechend den Wohnorten der Beschäftigten am Nürburgring, für die indirekt Beschäftigten nach durchschnittlicher regionaler Präferenzrate (wobei der Ort der Konsumausgaben dem Wohnort und dieser dem Arbeitsort entspricht)

Die regionalen Präferenzraten werden auf Basis der Untersuchung von Rosner/Weimann (2003) für die spezifische regionale Situation des Nürburgrings modelliert (Grundlagen für die Anpassung sind der Zuschnitt der Region sowie Hinweise aus der im Rahmen der vorliegenden Studie durchgeführten Primärerhebung). Die Präferenzraten drücken den Anteil aus, zu dem eine Branche in der Region von einer Beauftragung profitiert.

Abbildung 26: Durchschnittliche regionale Präferenzraten des Vorleistungsbezugs

Wirtschaftsabteilung	Regionale Präferenzraten des Vorleistungsbezugs	umgerechnet auf die Größe der Region (Ann.: 68%)
A Land- und Forstwirtschaft	25%	17%
B Fischerei und Fischzucht	30%	20%
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40%	27%
D Verarbeitendes Gewerbe	8%	5%
E Energie- und Wasserversorgung	40%	27%
F Baugewerbe	67%	46%
G Handel; Instandh. U. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	55%	37%
H Gastgewerbe	50%	34%
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40%	27%
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	60%	41%
K Grundst.- u. Wohnungsw., Vermietung, Erbr. v. DL. Übw. f. U.	60%	41%
L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	50%	34%
M Erziehung und Unterricht	70%	48%
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	70%	48%
O Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. DL	67%	46%
P DL privater Haushalte	90%	61%

Quelle: Eigene Darstellung

empirica

2.2.2 Regionale direkte, indirekte und induzierte Effekte

Nachfolgend sind die regionalen Effekte in den unterschiedlichen Varianten und für die einzelnen Wertschöpfungsstufen dargestellt. Im Ergebnis lässt sich festhalten:

- Bei einer positiven Entwicklung („Nürburgring mit NR⁰⁹ - dynamisch“) sind mit dem Nürburgring rd. 1.250 Erwerbstätige, ein Produktionswert von 141,4 Mio. € eine Bruttowertschöpfung von 79,4 Mio. € sowie Bruttolöhne und -gehälter von 19 Mio. € verbunden.
- Bei einer weniger positiven Entwicklung („Nürburgring mit NR⁰⁹ - verhalten“) resultieren demgegenüber 1.047 Erwerbstätige, ein Produktionswert von 111,5 Mio. € eine

Bruttowertschöpfung von 62,54 Mio. € sowie Bruttolöhne und -gehälter von 15,9 Mio. € verbunden.

Abbildung 27: Regionale direkte, indirekte und induzierte Effekte des Projektes NR°09

	Nürburgring ohne NR°09		Nürburgring mit NR°09 - verhalten		Nürburgring mit NR°09 - dynamisch	
	absolut	regionaler Anteil	absolut	regionaler Anteil	absolut	regionaler Anteil
Direkte Effekte						
Erwerbstätige (VÄ)	401	100%	761	100%	887	100%
Produktionswert (Mio. €)	46,5	100%	87,6	100%	111,7	100%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	25,5	100%	48,5	100%	62,1	100%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	5,6	100%	11,1	100%	13,0	100%
Indirekte Effekte						
Erwerbstätige (VÄ)	144	58%	243	55%	297	53%
Produktionswert (Mio. €)	10,7	42%	19,3	40%	24,3	39%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	6,6	48%	11,6	45%	14,5	44%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	2,1	44%	4,0	43%	5,0	43%
Induzierte Effekte						
Erwerbstätige (VÄ)	23	23%	44	23%	52	23%
Produktionswert (Mio. €)	2,3	23%	4,5	23%	5,4	23%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	1,2	23%	2,4	23%	2,8	23%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,4	23%	0,9	23%	1,0	23%
Gesamt						
Erwerbstätige (VÄ)	568	86%	1047	86%	1237	86%
Produktionswert (Mio. €)	59,6	86%	111,5	86%	141,4	87%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	33,4	87%	62,5	87%	79,4	87%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	8,2	81%	15,9	82%	19,0	81%

Quelle: eigene Berechnungen.

empirica

2.2.3 Regionale katalysierte Effekte

2.2.3.1 Tourismus

Ein hoher Anteil der touristischen Zusatzeffekte des Projektes NR°09 verbleibt in der indirekten Wertschöpfungsstufe in der Untersuchungsregion. Bei den Erwerbstätigen sind dies 88%, bei den Bruttolöhnen und -gehältern 80% und beim Produktionswert und der Bruttowertschöpfung immerhin noch 75% bzw. 77%. Auch wenn der regionale Effekt auf der Stufe der induzierten Effekte nur noch etwa ein viertel beträgt, verringert der relative geringe Umfang der induzierten Effekte die regionalen Gesamteffekte nur unwesentlich. Alle Beschäftigungs- und Einkommenseffekte werden mehrheitlich in der Untersuchungsregion wirksam.

Im Ergebnis des „Nürburgring mit NR°09 - verhalten“ stehen 29 vollzeitäquivalente Erwerbstätige, ein Produktionswert von 1,5 Mio. € eine Bruttowertschöpfung von 0,9 Mio. € und Bruttolöhne und -gehälter in einer Größenordnung von 0,3 Mio. € Bei einer positiveren Entwicklung ergeben sich im Fall vom „Nürburgring mit NR°09 - dynamisch“ 37 vollzeitäquivalente Erwerbstätige, ein

Produktionswert von 2 Mio. € eine Bruttowertschöpfung von 1,1 Mio. € und Bruttolöhne und -gehälter in einer Größenordnung von 0,4 Mio. €

Abbildung 28: Regionale touristische Effekte des Projektes NR°09

	Nürburgring mit NR°09 (verhalten)		Nürburgring mit NR°09 (dynamisch)	
	absolut	regionaler Anteil	absolut	regionaler Anteil
Indirekte Effekte				
Erwerbstätige (VÄ)	28	88%	36	88%
Produktionswert (Mio. €)	1,4	75%	1,8	75%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	0,8	77%	1,0	77%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,3	80%	0,4	80%
Induzierte Effekte				
Erwerbstätige (VÄ)	1	26%	1	26%
Produktionswert (Mio. €)	0,1	26%	0,1	26%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	0,1	26%	0,1	26%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,0	26%	0,0	26%
gesamt				
Erwerbstätige (VÄ)	29	81%	37	81%
Produktionswert (Mio. €)	1,5	66%	2,0	66%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	0,9	69%	1,1	69%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	0,3	72%	0,4	72%

Quelle: eigene Berechnungen. empirica

2.2.3.2 Gewerbegebiet

Die Beschäftigungseffekte durch das Gewerbegebiet entstehen Großteils in der Untersuchungsregion. Der regionale Anteil verändert sich dabei weder nennenswert durch die Investition des NR°09 noch durch den Einfluss der wirtschaftlichen Dynamik. Insgesamt entfallen etwa 70% der durch das Gewerbegebiet direkt, indirekt und induziert erzeugten Beschäftigungseffekte in der Untersuchungsregion. Die regionalen Wertschöpfungsanteile liegen bei rd. 77%, während der erzeugte Produktionswert zu etwa 73% auf die Untersuchungsregion entfällt.

Abbildung 29: Regionale katalysierte Effekte (Gewerbegebiet)

	Nürburgring ohne NR°09		Nürburgring mit NR°09 - verhalten		Nürburgring mit NR°09 - dynamisch	
	absolut	regionaler Anteil	absolut	regionaler Anteil	absolut	regionaler Anteil
Katalytische Effekte des Gewerbegebietes						
Erwerbstätige (VÄ)	388	69%	330	70%	438	69%
Produktionswert (Mio. €)	64,0	73%	51,4	73%	71,3	73%
Bruttowertschöpfung (Mio. €)	40,1	77%	32,3	77%	44,7	77%
Bruttolöhne & -gehälter (Mio. €)	7,3	64%	6,2	65%	8,4	64%

Quelle: eigene Berechnungen. empirica

ANHANG

1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gesamteffekte Jahr 2011 im Variantenvergleich	2
Abbildung 2:	Zeitliche Phasierung des Projektes NR°09	5
Abbildung 3:	Bausteine des Projektes NR°09	6
Abbildung 4:	Lage der Bausteine des Projektes NR°09	7
Abbildung 5:	Einzugsbereich der Mitarbeiter am Nürburgring	8
Abbildung 6:	Regionale Leistungsverflechtung mit dem Nürburgring	9
Abbildung 7:	Abweichungen der Einwohnerentwicklung im Untersuchungsgebiet gegenüber dem Landesdurchschnitt.....	10
Abbildung 8:	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in €.....	11
Abbildung 9:	SVP-Beschäftigte Arbeitsort – Abweichung zum Land Rheinland-Pfalz	12
Abbildung 10:	Übernachtungszahlen in der Untersuchungsregion im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz (relative Abweichungen zum Landesdurchschnitt in %)	13
Abbildung 11:	Relative Abweichungen der monatliche Übernachtungszahlen der Untersuchungsregion im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz in %	14
Abbildung 12:	Schematischer Zusammenhang von VGR-Größen.....	16
Abbildung 13:	Zusammenhang zwischen direkten, indirekten, induzierten, katalysierten und fiskalischen Effekten in der Betriebsphase des Projektes NR°09	18
Abbildung 14:	Effekte des Projektes NR°09 in der Bauphase 2008 und 2009	23
Abbildung 15:	Direkte Effekte des Projektes NR°09 im Jahr 2011	25
Abbildung 16:	Indirekte Effekte des Projektes NR°09.....	27
Abbildung 17:	Induzierte Effekte der Unternehmen am Nürburgring in 2011	29
Abbildung 18:	Besuchsaufkommen des Projektes NR°09 im Jahr 2011 - Aufteilung nach Übernachtungen & Tagesbesuchern.....	29
Abbildung 19:	Durchschnittliche Tages-Ausgaben (€) von Übernachtungs- gästen und Tagesbesuchern im Gebiet Ahr/Eifel.....	30
Abbildung 20:	Ausgaben (€ netto, ohne MwSt.) von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern durch das Projekt NR°09	30
Abbildung 21:	Touristische Effekte des Projektes NR°09 im Jahr 2011	31
Abbildung 22:	Katalysierte Effekte des Gewerbegebietes im Jahr 2011	32
Abbildung 23:	Übersicht der fiskalischen Effekte im Jahr 2011.....	33
Abbildung 24:	Gesamteffekte Jahr 2011 im Variantenvergleich	35
Abbildung 25:	Regionale Effekte des Projektes NR°09 in der Bauphase 2008 und 2009.....	37
Abbildung 26:	Durchschnittliche regionale Präferenzraten des Vorleistungsbezugs	38
Abbildung 27:	Regionale direkte, indirekte und induzierte Effekte des Projektes NR°09	39
Abbildung 28:	Regionale touristische Effekte des Projektes NR°09.....	40
Abbildung 29:	Regionale katalysierte Effekte (Gewerbegebiet).....	40

2. Quellenverzeichnis

Deloitte, 2007, Zukunftsprojekt „Nürburgring 2009“ – Überprüfung des Businessplans

Europäisches Tourismus Institut, 2008, Touristisches Zukunftskonzept für die Verbandsgemeinden Adenau, Vordereifel und Kelberg

Heuer, K., Klophaus, R., 2007, Regionalökonomische Bedeutung und Perspektiven des Flughafens Frankfurt-Hahn, Birkenfeld

Nürburgring GmbH, 2009, The new Nürburgring - an extended identity (Präsentation der Nürburgring GmbH)

Rosner, U., Weimann, J., 2003, Die ökonomischen Effekte der Hochschulausgaben des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Statistisches Bundesamt, 2009, Fachserie 18 Reihe 2, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2006

Statistisches Bundesamt, 2003, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Statistischen Bundesamts

Wenzel Consulting, 2005, Erlebnisregion Nürburgring: Regionalökonomische Effekte (Gutachten im Auftrag der Nürburgring GmbH)

Wenzel Consulting, 2005, Endbericht Erlebnisregion Nürburgring, Phase I (Gutachten im Auftrag der Nürburgring GmbH)

Wenzel Consulting, 2006, Besuchsanalyse Erlebnisregion Nürburgring (Gutachten im Auftrag der Nürburgring GmbH)